Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

101 (1.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644225

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 101. Oldenburg, Dienstag, den 1. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Oesterreich-Ungarn in der Weltwirtschaft.

* **Oldenburg**, 1. Mai.

Das Land, dessen Herrscher demnächst als Gast Kaiser Wilhelms in der Reichshauptstadt weilen wird, Oesterreich-Ungarn, hat sich den auf Beteiligung am Welthandel gerichteten Bestrebungen der anderen Staaten bisher nicht angeschlossen. Es ist das wohl darauf zurückzuführen, daß Oesterreich-Ungarn keine Kolonialpolitik treibt und durch innerpolitische Kämpfe, Ministerwechsel, Nationalitätenhader usw. fortgesetzt in Anspruch genommen wird. So ist die habsburgische Monarchie in all' den Jahren, in denen selbst kleinere Staaten sich bemühten, einen „Platz an der Sonne" zu erringen, auf dem alten Fleck stehen geblieben. Wohl verlautete zu der Zeit, als Italien die Samnun-Bai zu erwerben trachtete, Oesterreich-Ungarn wolle ein Schiffsgeschwader nach China senden und einen Hafen pachten. Dem war aber nicht so, und ebensowenig hat der Plan, die Kriegsflotte zu verstärken, zu einem Regierungentwurf sich verdichtet. Es wurde im Gegenteil von Mitgliedern der Regierung hervorgehoben, daß eine Marine, die im Stande sei, die Küsten des adriatischen Meeres zu schützen, durchaus genüge, und höchstens eine Vermehrung der Torpedoflotte in Frage komme. Die Folge dieser reservierten Haltung ist, daß die Entwickelung der österreichisch-ungarischen Handelsflotte zurückbleibt. Das Jahrbuch der Weltschiffahrt berechnet deren Wert für 1898 auf rund 381 000 Tonnen, während Deutschland schon damals mit 2,5 Millionen Tonnen angesetzt ist. Eine kleinere Handelsflotte als Oesterreich-Ungarn hatten darnach von europäischen Staaten nur Griechenland, Belgien, die Türkei und Portugal. Ein ähnliches Verhältnis zeigen die den Schiffsbau in demselben Jahre betreffenden Ziffern. Oesterreich gewann nur 9 neue Kauffahrer, während Deutschland deren 83 verzeichnen konnte. Von erheblichem Einfluß bei der geringen Steigerung des Seehandels der habsburgischen Monarchie ist offenbar der Umstand, daß die Mündungen der sie durchziehenden großen Ströme, Donau und Elbe, und damit die an diesen Mündungen gelegenen Seehandelsstädte, die „Reservoirs", denen der Binnenlandverkehr naturgemäß zufließt, jenseits der Grenzen liegen. Deutschland ist in dieser Beziehung von der Natur hervorragend begünstigt, und es hat denn auch zur gewaltigen Entwickelung seines Seehandels die Vortrefflichkeit der Hafenverhältnisse, besonders an der Nordsee, ihr Teil beigetragen.

Aus Budapest wird nun gemeldet, das Kriegsschiff „Donau" trete Anfang Mai eine auf ein Jahr berechnete Reise nach Südamerika an. Zweck der Fahrt sei — von den Studien abgesehen — die Erschließung neuer Absatzgebiete für die Industrie und die Ausgestaltung des Konsularwesens. Offenbar sind hierfür die erfolgreichen deutschen Kolonisationsbestrebungen in den Südbrasilstaaten mitbestimmend gewesen, wohin auch Oesterreicher deutscher wie slavischer Abstammung in beträchtlicher Zahl auszuwandern pflegen. Ob es nun am zweckmäßigsten ist, gerade ein Kriegsschiff zu dieser wirtschaftlichen Mission zu verwenden, sei dahingestellt. Zum mindesten sollte dann dieses Schiff eine Kommission von Sachverständigen aus Kreisen der Industrie und des Handels mit sich führen, wie Deutschland solche vor einigen Jahren nach Ostasien zum Studium des dortigen Marktes entsandte. Es darf jedoch nach alledem, was von sachverständiger Seite über die betreffenden Verhältnisse in Südbrasilien verlautet, als ausgeschlossen gelten, daß Oesterreich-Ungarn dort Absatzgebiete von Bedeutung erobert. Als ein solches käme allenfalls in Betracht das vorzugsweise von Slaven bewohnte Parana. Sonst dominiert in ganz Brasilien der deutsche Einfluß derart, daß selbst England und die Vereinigten Staaten ihn nicht zu erschüttern vermögen. Im Schiffsverkehr steht Deutschland weitaus an führender Stelle.

Oesterreich-Ungarns Zukunft liegt, das läßt sich mit Bestimmtheit sagen, nicht auf dem Wasser. Es wird, entsprechend seiner geographischen und politischen Lage, lediglich Kontinentalmacht bleiben. Gleichwohl kann vom deutschen Standpunkt nur mit Genugthuung konstatiert werden, daß in dem uns verbündeten Volke die Unternehmungslust sich regt und man bemüht ist, seine Stellung im Welthandel mindestens zu behaupten.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 1. Mai.

Die gegenwärtige Situation im Oranje-Freistaat wird den „Times" in einer Depesche aus Bloemfontein folgendermaßen geschildert: Die zur Säuberung der rechten Flanke der britischen Verbindunglinie und zum Entsatze von Wepener geplanten Operationen sind gelungen; aber die Buren sind infolge der geschickten Führung Bothas dem Kordon, den die Briten um sie zu ziehen beabsichtigten, ausgewichen. Botha kam am Montag in Dewetsdorp an, entsandte ein Kommando gegen die Kavallerie von French und begann sofort den strategischen Rückzug der ganzen Streitkraft nach dem Leeuwflusse und Ladybrand. Botha scheint den Engländern um 24 Stunden zuvorgekommen zu sein. Die Bewegungen der Buren deuten wenig Neigung an, den britischen Truppen die Straße nach Ladybrand streitig zu machen. Am 1. Mai dürfte die britische Front die ganze geplante Eisenbahnlinie Bloemfontein-Ladybrand decken, deren Hauptpunkte Kareesiding, Krantzkraal, Springfield, Wasserwerke, Thabanchu, Leeuwflußmühlen und Ladybrand von hinlänglichen Streitkräften gehalten werden würden. Bei Kareesiding entspann sich Sonntag ein Artilleriekampf.

Den von den Buren geräumten Ort Thabanchu, der ungefähr in der Mitte zwischen Bloemfontein und Ladybrand liegt, wollen die Engländer seiner strategischen Wichtigkeit halber weiterhin besetzt halten. Daß die Verfolgung der Buren inzwischen ganz aufgegeben ist, geht aus der Meldung hervor, daß die Division Polecarew und die den Buren nachrückende Kavallerie des Generals French wieder in Bloemfontein eingetroffen sind. Rekognoszierungen ergaben, daß die Buren die Hügel östlich von Thabanchu noch mit starker Macht besetzt halten. Lord Roberts scheint auf einen nahe bevorstehenden ernsten Zusammenstoß mit den Buren zu rechnen. Das geht aus einer Nachricht aus Kapstadt hervor, die besagt: Um für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen, sind Befehle gegeben worden, alle Krankenhäuser zu räumen. Die derzeitigen Insassen werden, sobald es ihr Zustand zuläßt, auf die Hospitalschiffe gebracht werden.

*

Die Abordnung der Burenrepubliken besuchte gestern Amsterdam, wo sie von der dortigen Transvaalkommission empfangen wurde. Auf der Fahrt durch die Straßen wurde die Abordnung von der Volksmenge herzlich begrüßt; man überreichte ihr Blumen und Kränze. Später empfing der Bürgermeister die Abordnung. — Aus dem Haag geht der „Magdeb. Ztg." folgende sensationelle Meldung zu:

In Kreisen, die der außerordentlichen Burengesandtschaft nahestehen, wird versichert, Staatsrat Fischer werde, falls seine Reise nach Washington ergebnislos bleibt, den Präsidenten Krüger und Steijn den Friedensschluß anraten, da infolge des Nichteinschreitens der Großmächte der weitere Widerstand der Republiken aussichtslos sei.

*

Den portugiesischen Neutralitätbruch verurteilt die offiziöse petersburger „Nowoje Wremja" in scharfen Ausdrücken. Das Blatt weist auf die in dem Vertrage von 1891 enthaltene Bestimmung hin, nach welcher englischen Truppen der Durchmarsch durch portugiesisches Gebiet nur zur Verteidigung von Rhodesia gestattet ist. Die Truppen Carringtons dürften sich mithin nur defensiv verhalten, andernfalls läge ein Vertragsbruch vor, ebenso wie bei einem etwaigen Einmarsch in Transvaal. Aus demselben Grunde sei es ausgeschlossen, daß die Truppen den Entsatz Mafekings versuchten.

Der deutsche Reichspostdampfer „Herzog" traf in Lourenco Marquez am 29. April mit 250 Passagieren für Transvaal ein, darunter 40 Personen des Roten Kreuzes, und dem Direktor der Dynamitfabrik Philip. Der „Herzog" hat 3000 Tonnen Fracht, darunter eine große Menge Maschinen. Der Korrespondent der „Daily Mail" fügt hinzu, das Schiff verdiene, überwacht zu werden.

Ueber die Explosion in Johannesburg meldet das Reutersche Bureau: Die von der Regierung entsandten technischen Sachverständigen sind davon überzeugt, daß die Explosion in der Begbieschen Fabrik von böswilliger Hand verursacht worden, und daß der angewandte Explosionsstoff Dynamit oder Nitroglyzerin gewesen sei. Ein unterirdischer Gang, der von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gegraben war, wo die erste Explosion stattfand, ist entdeckt worden. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoabai ist unterbrochen worden, um die Flucht etwaiger Verdächtiger zu verhindern. Unter den verhafteten Personen befindet sich der Sohn des Chefs des Hauses Begbie, William Begbie. Die für seine vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt. Der „Daily Mail" wird ferner aus Johannesburg telegraphiert: Begbies Arsenal ist wahrscheinlich für die weitere Dauer der Krieges unreparierbar, obwohl es möglich sein soll, die Maschinerie für die Granatenfabrikation in eine andere Gießerei zu übertragen. An Stelle des zweistöckigen Hauses, von welchem aus das Attentat ausgeführt wurde, befindet sich eine enorme Höhle. Die benachbarte deutsche Kirche ist verschwunden, und mehrere Häuser sind zerstört. Siebzehn Arbeiter sollen noch fehlen. Begbie selbst wurde verhaftet und des Mordes angeklagt. Er ist verdächtig, seine Fabrik selbst in die Luft gesprengt zu haben, um sich dafür zu rächen, daß er gezwungen wurde, darin Schießbedarf für die Buren herstellen zu lassen. Das Begräbnis der Opfer fand Donnerstag statt. Es waren meist Italiener und Oesterreicher.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser lag am Sonnabend Abend in St. Georgen der Auerhahnjagd ob, fuhr Sonntag Morgen 3 Uhr von Donaueschingen abermals nach den Balzplätzen, von wo er um 6 Uhr zurückkehrte, besuchte dann den Gottesdienst und fuhr Sonntag Abend 6 Uhr zur Auerhahnjagd nach Friedenweiler. Nach der Rückkehr von der Jagd am Sonntag Abend 9½ Uhr speiste der Kaiser im Schloß Friedenweiler und begab sich am Montag früh um 3 Uhr abermals auf die Balzplätze. Gegen 8 Uhr morgens kehrte er nach Donaueschingen zurück. Morgen früh wird der Kaiser wieder in Potsdam eintreffen.

— Zur Großjährigkeiterklärung des Kronprinzen wird als Vertreter des Königs von Schweden Prinz Karl von Schweden nach Berlin kommen. Der Herzog von Oporto überbringt das Kollier des portugiesischen Turm- und Schwertordens.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern aus Paris in Berlin eingetroffen.

— Der frühere Botschafter in Rom, Wirkl. Geh. Rat Freiherr Saurma v. d. Jeltzsch, ist gestern Mittag nach langem Leiden auf Schloß Brauchtischdorf bei Lübben gestorben.

— Aus der letzten Sitzung des preußischen Staatsministeriums verbreitet ein parlamentarischer Berichterstatter Mitteilungen, die wir angesichts des vertraulichen Charakters dieser Sitzungen nur mit Vorbehalt wiedergeben: „Die Sitzung hat von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends gewährt. Alle preußischen Staatsminister außer dem Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, dem Minister des Innern, Freiherrn v. Rheinbaben, und dem Justizminister Schönstedt, und die Staatssekretäre bis auf den Staatssekretär Nieberding waren erschienen. Auf der Tagesordnung haben gestanden die Flottenvorlage, das Fleischbeschaugesetz und die vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Novelle zum Weingesetz. Nach eingehender Erörterung, hat das Staatsministerium sich dafür entschieden, die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags zur Flottenvorlage trotz der Abstriche gutzuheißen. Die preußischen Vertreter im Bundesrat werden demnach ihre Stimmen für dieselben abgeben. Es wird abzuwarten sein, wie die Vertreter der anderen Regierungen instruiert werden. Voraussichtlich wird heute (Montag) das Plenum des Bundesrats zusammentreten, um auch bezüglich der Deckungfrage Stellung zu nehmen, und, wie die Budgetkommission verlangt hat, die vom Staatssekretär Freiherrn v. Thielmann abgegebene Aufklärung sich anzueignen. In der Frage des Fleischbeschaugesetzes hat sich die preußische Staatsregierung im großen und ganzen auf den Boden des Kompromisses, der zwischen dem Reichsamt des Innern und hervorragenden Reichstagsmitgliedern angebahnt worden ist, gestellt. Das Zustandekommen der Vorlage ist demnach als sehr wahrscheinlich anzusehen. Dagegen haben sich, wie auch bei der Besprechung der Interpellation Deinhardt im Reichstage angedeutet worden ist, gegen die vorliegende Fassung der Novelle zum Weingesetz Schwierigkeiten in den Weg gestellt und sind Einsprüche erhoben worden, die nicht von der Hand gewiesen werden können. Diese Vorlage wird also für diese Tagung zurückgestellt bleiben."

— Eine Rede, die der Sekretär des amerikanischen Kriegsamtes Root am Freitag in der Grant-Denkmal-Gesellschaft in Newyork hielt, und worin er mit auffälligem Nachdruck versicherte, das amerikanische Volk werde nötigenfalls mit den Waffen in der Hand für die Beachtung der Monroe-Lehre eintreten, wird erst jetzt, nachdem weitere Depeschen aus Washington vorliegen, verständlich. Man ersieht daraus, daß die in jener Rede enthaltene Drohung gegen Deutschland gerichtet war. Nach einer londoner

Landesbibliothek Oldenburg

Depesche der „Voss. Ztg." wird des Kriegssekretärs Root Erklärung als versteckte Warnung an Deutschland betrachtet, seinen Ehrgeiz in Südamerika zu zähmen und nicht zu versuchen, deutsche Kolonien in Brasilien zu gründen. Etwaige Versuche Deutschlands, festen Fuß auf dem amerikanischen Festlande zu fassen, müßten schließlich zu einem ernsten Zwist zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland führen.

— Angesichts der für morgen zur Beratung des Fleischbeschaukompromisses anberaumten Sitzung der konservativen Reichstagsfraktion redet die „Kreuzztg." den Herren vom Bunde der Landwirte eindringlich zu, im Interesse der Sache und aus taktischen Erwägungen das Kompromiß anzunehmen. In dieser politisch nicht so wichtigen Frage müsse die konservative Fraktion „so geschlossen wie möglich" auftreten; keine ernstere Zwietracht dürfe zurückbleiben, und es dürfe in dieser Fraktionsitzung weder Sieger noch Besiegte geben. Die Fleischbeschaufrage sei keine politische Aktion im großen Stil, sondern eine von gegnerischer (?) Seite unnütz aufgebauschte Sache. Das Lamento der „Kreuzztg." macht ganz den Eindruck, als drohe wirklich ein Krach in der konservativen Fraktion. Gleichzeitig bringt die „Deutsche Tagesztg." auch einen langen Artikel über die Fleischbeschaufrage, der zu dem Ergebnis gelangt, daß weitere Konzessionen über die Beschlüsse der zweiten Lesung hinaus nicht möglich sind.

— Die „Nordd. Allg. Zeitung" bedauert, daß es dem Freiherrn v. Hertling nicht vergönnt war, in Rom die geführten Verhandlungen über die Errichtung der katholischen Fakultät an der Universität Straßburg zum Abschluß zu bringen, da er die Vorlesungen an der münchener Universität nicht länger hinausschieben konnte. Die Verhandlung hatte bereits in einer Reihe wichtiger Bestimmungen zur völligen Einigung geführt. Die Erörterung über die wenigen noch schwebenden Punkte wird bei sich bietender Gelegenheit fortgeführt werden.

— Die deutsche Torpedoflottille ist auf ihrer Fahrt nach dem Rhein gestern Morgen in Rotterdam eingetroffen. Der deutsche Konsul, der Hafenkommandant und der Kommandant des Wachtschiffes besuchten den Kapitänleutnant Funke, welcher die Flottille befehligt. Die deutschen Offiziere statteten um 12 Uhr dem Bürgermeister auf dem Rathause einen Besuch ab. Mittags um 1 Uhr fand im deutschen Verein eine Réunion statt, nachmittags Tafel beim Konsul. — Wie die „Post" erfährt, soll die Torpedoflottille bis Straßburg hinaufzufahren versuchen.

— Auf das an den Kaiser gelegentlich des 10. Delegiertentages des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine von Dresden abgesandte Huldigungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen den dort vereinten Vertretern der deutschen evangelischen Arbeitervereine für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken. Allerhöchstderselbe haben Sich darüber gefreut, daß die evangelischen Arbeitervereine in verständnisvoller Würdigung der auch für das Wohl der deutschen Arbeitervereine so bedeutungvollen Verstärkung der deutschen Flotte dem deutschen Flottenverein beigetreten sind. gez. Lucanus."

— Wegen des konitzer Mordes hat das Mitglied des preußischen Herrenhauses, v. Hertzberg-Lottin, nach dem „Berl. Tgbl." folgende Interpellation im Herrenhaus eingebracht: „Welche Schritte gedenkt die königliche Staatsregierung zu thun, um weiteren Kreisen der christlichen Bevölkerung die Gewißheit zu verschaffen, daß die in den letzten Jahren vorgekommenen unaufgeklärten Morde an christlichen Jünglingen und Jungfrauen nicht von den Juden begangene sogenannte Ritualmorde sind?" — Die Begründung geht von der Annahme aus, daß die Morde in Skurz und Xanten Ritualmorde gewesen sind. Diese Interpellation solle nicht nur endlich Klarheit über die „Motive und den mysteriösen Mord in Konitz schaffen, sondern auch hauptsächlich die christliche Bevölkerung darüber beruhigen, daß seitens ihrer berufenen Vertreter alles geschehen wird, um eine Verdunkelung des Thatbestandes zu verhindern. Die Bevölkerung wird durch diese Gewißheit hoffentlich abgehalten werden, sich durch Provokationen seitens der Juden zu Gewaltthätigkeiten hinreißen zu lassen, die schließlich nur den Juden nützen, und die Aufmerksamkeit der staatlichen Organe von der dieser Erregung zu Grunde liegenden scheußlichen Mordthat abzulenken geeignet erscheinen." — Die Interpellation stellt die Thatsachen vollkommen auf den Kopf durch die Behauptung, daß die Unruhen in der Umgegend von Konitz von jüdischer Seite provoziert worden seien, um die Aufmerksamkeit der Polizei von dem Morde selbst abzulenken. In der Begründung der Interpellation wird es sogar dem Minister des Innern direkt zum Vorwurf gemacht, daß er „die Hauptaufgabe der Polizeiorgane zunächst in der Unterdrückung des überschäumenden Unwillens einer erregten Bevölkerung sieht." Zum Schluß heißt es in der Interpellation: „Möge sich die christliche Bevölkerung daher einer einer so tiefernsten Sache würdigen Zurückhaltung haltung befleißigen." — In Wahrheit ist aber gerade diese Interpellation geeignet, die Erregung noch zu steigern, ganz abgesehen davon, daß die Interpellation gerade im gegenwärtigen Augenblicke, bevor noch die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen ist, die notwendigen Ermittelungen nur erschweren und verwirren, nicht erleichtern kann.

Ausland

Dänemark.

Die Kaiserin-Witwe von Rußland und die Prinzessin von Wales haben gestern die Rückreise von Kopenhagen nach Rußland resp. England angetreten.

Schweden.

Der Verfassungsausschuß des Reichstages beantragte, daß die Regierung wegen Vergehens gegen den § 107 der Verfassung unter Anklage gestellt werde, weil der Norweger v. Ditten auf den höchsten Beamtenposten im Ministerium des Auswärtigen gestellt worden und die Ernennung im sogenannten kleinen Ministerrat erfolgt sei.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. Mai.

// **Der Generalmajor von Fetter** hat sich nach Osnabrück begeben, um den dortigen Kompagnievorstellungen beizuwohnen. Die Besichtigungen finden in der Netterheide statt und schließen am Mittwoch und Donnerstag mit Felddienst- und Geländeübungen ab. Am Donnerstag kehrt Herr Generalmajor von Fetter hierher zurück.

* **Die gestrige Wohlthätigkeit-Vorstellung im Theater** zu Gunsten der Abgebrannten in Wildeshausen, Skowronneks „Tugendhof", war recht gut besucht, so daß der schöne Ertrag von 440 Mk. den Bedürftigen zugeführt werden kann.

* **Der Hauptverein des evangelischen Bundes für das Herzogtum Oldenburg** hat 159 Mitglieder. Der Kassebestand ist auf 370 Mk. angewachsen. Die ausscheidenden Vorstandmitglieder, Rektor Johanns, Professor Poelmann, Oberbaurat Ranafier, Oberlandesgerichtsrat von Bodecker und Fabrikant Fortmann, wurden in der letzten Generalversammlung auf zwei Jahre wiedergewählt. Für das verstorbene Mitglied Kaufmann Trouchon trat Pastor Allihn ein. An Stelle des wegen anderweitiger Arbeiten zu sehr beschäftigten Kassenführers Oberlehrer Neumüller, der zurückzutreten wünschte, wurde Fabrikant Fortmann Kassenführer ein.

* **Zum 1. Mai versetzt sind u. a. die Lehrer** Zitterich von Nordenham nach Drielake, Frers von Augustfehn nach Borgstede, Fittje von Tossdeich nach Schweinebrück, Römer von Drielakermoor nach Tossdeich, Lienemann von Wahnbeck nach Neuender-Neuengroden, Schulamtskandidat Renken nach Wahnbeck, Eilers von Neuenwege nach Drielakermoor, Gerdes von Münsen als Hauptlehrer nach Bokel, Wilken von Schönemoor nach Bloherfelde, Schulamtskandidat Künnemann nach Neuenwege bei Varel.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Der Lehrer Maas zu Hartwarden ist mit dem 1. Mai d. Js. zum Hauptlehrer an der Schule zu Loy ernannt. — Der Lehrer Wilkens zu Varrel ist vom 1. Mai d. Js. ab mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle in Wiefels beauftragt worden. — Der Lehrer John zu Lemwerder ist mit dem 1. Mai d. Js. zum Hauptlehrer an der Schule zu Elmeloh ernannt.

~ **Die „Post- und Telegraphen-Nachrichten"**, jenes kleine Heft, das am Postschalter für 15 Pf. zu haben ist und alles Wissenswerte in Bezug auf Taxen u. s. w. enthält, sind neu aufgelegt. Die neue Ausgabe enthält sämtliche Neuerungen, die in der letzten Zeit auf postalischem Gebiete eingetreten sind, und muß daher als ein willkommener Wegweiser bezeichnet werden. Die Heftchen können auch bei den Briefträgern bestellt werden.

n. **Landestierschau 1900.** Die Tierschau-Kommission hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, für Abteilung 2, Rindvieh, eine neue Klasse zu schaffen, und zwar „Klasse 34, Familien, bestehend aus Kuh mit zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge". Es dürfte dieser Beschluß nicht hinreichend bekannt sein, und wird deshalb besonders darauf hingewiesen. Eine Zusammenstellung der von den Aemtern für die Landestierschau bewilligten Gelder ergiebt ein erfreuliches Ergebnis. Während für die Schau 1889 von den Aemtern der Tierschaukommission nur 800 Mark zur freien Verfügung gestellt wurden, haben dieselben pro 1900 insgesamt 6350 Mk. Zuschüsse bewilligt. Dieselben verteilen sich auf die Aemter folgendermeise: Jever 1500 Mk., Brake 1000 Mk., Butjadingen 750 Mk., Varel 500 Mk., Oldenburg 300 Mk., Delmenhorst 300 Mk., Cloppenburg 300 Mk., Westerstede 300 Mk., Vechta 250 Mk. und Wildeshausen 150 Mk., Elsfleth 1000 Mk. Außerdem haben die Aemter Delmenhorst und Westerstede je 200 Mk. extra bewilligt zur Vermehrung und Verstärkung der Prämien für die Abteilung Schweine, ausgestellt aus ihren Amtsbezirken. Ferner haben für eigene Zwecke, meistens zur Vermehrung der Prämien für aus den eigenen Bezirken ausgestellte Tiere bewilligt: Der Wesermarsch-Herdbuch-Verein 1500 Mk., der jeverländische Herdbuchverein 1000 Mk, die Abteilungen: Wangerland 550 Mk., Osten der Landgemeinde Oldenburg 100 Mk., Ammerland 100 Mk., Atens-Bexen 50 Mk., endlich der Verband der Geflügelzuchtvereine 100 Mk. Weitere Zuwendungen stehen bevor.

S. **Die Erdwälle mit Hecken,** die auf der Geest so vielfach als Einfriedigung der Grundstücke oder „Kämpe" dienen, beginnen mehr und mehr zu schwinden, namentlich in der Nähe der Stadt, wo der Grund und Boden von Jahr zu Jahr im Werte steigt. Einstmals mit vieler Mühe errichtet, werden sie jetzt mit Mühe wieder abgetragen. Es wird dadurch zwar ein beträchtlicher Landstreifen gewonnen, allein die Gegend verliert nicht nur an landschaftlicher Schönheit, sondern es gehen auch viele Nistplätze für unsere gefiederten Sänger verloren, und das ist um so bedauernswerter, als viele von ihnen dem Landmann äußerst nützlich sind.

* **Der bekannte und beliebte Büttnersche Sommerfahrplan** der oldenburgischen Eisenbahnen mit sämtlichen Eisenbahn- und Postanschlüssen ist zur rechten Zeit am heutigen Tage erschienen.

* **Oldenburger Beamten-Verein.** Der auf Mittwoch, den 2. Mai, angekündigte Vortrag des Herrn Wempe kann leider nicht stattfinden.

(-) **Eine Verschönerung** läßt die Stadt auf dem Ufer des Staugrabens durch Ersetzen und Forträumen der auf einigen der dortigen Beete stehenden verkümmerten Zierpflanzen vornehmen. Dieselben werden durch sog. Nordmannstannen — Abies Nordmanniana — ersetzt.

* **Der Verein der Oldenburger in Bremen** wird nach der Besprechung, die der Vorstand Sonntag Morgen mit hiesigen Vereinsvorständen hatte, sein Fest hierselbst am ersten Sonntage im August im Ziegelhof feiern durch Umzug, Konzert und Ball. Eine Deputation wird Se. K. H. den Großherzog bitten, das Fest mit seiner Gegenwart zu beehren.

* **Der Marine-Verein** feiert nächsten Sonntag, den 6. Mai, im Ziegelhof sein Stiftungsfest. Um 1/2 8 Uhr beginnt das Konzert. Die Festrede wird Herr Marine-Oberpfarrer Gödel aus Wilhelmshaven halten. Beim Ball erfolgt die Tanzordnung durch Flaggensignale, was für Oldenburg gewiß etwas ganz Neues sein wird. Einladungen sind ergangen an alle hiesigen Militärvereine, den Vorstand des Flottenvereins und den Schiffer-Kompakt. Ferner haben sich zur Teilnahme angemeldet die Marinevereine Wilhelmshaven, Varel, Lingen, Brake und Bremen. Alle Eingeladenen haben mit ihren Damen freien Zutritt und freien Tanz. Kinder haben auch gegen Karten keinen Zutritt. Während des ersten Teiles darf nicht geraucht werden.

(—) **Gestohlen** wurden in der vorgestrigen Nacht dem Tischler R. an der Haarenesch straße aus der Speisekammer zwei Schinken, ca. 40 Pfd. schwer, und zehn Mettwürste. Von dem Dieb hat man bis jetzt keine Spur.

‡ **Grober Unfug.** Drei Burschen, anscheinend Maurergesellen, zogen gestern durch die Kurwickstraße. Bei dem Hause Nr. 22 angekommen, schlugen sie ohne weiteres eine Scheibe in der Hausthüre entzwei. Da die Verfolgung sogleich von der Polizei aufgenommen wurde, ist es gelungen, den Thäter zu ermitteln.

-a **Der Cirkus Blumenfeld** ist heute hier eingetroffen. In einem großen Zelte auf dem Pferdemarktplatze wird derselbe auf dem Gebiete der Pferdedressur und Gymnastik eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Die Kräfte des Cirkus weisen etwa 60 Personen auf; auch das Pferdematerial soll nichts zu wünschen übrig lassen.

/. **Unfall.** Vorgestern war die Frau des Landmanns M. auf den Heuboden gestiegen, um Heu für das Vieh herabzuwerfen. Sie hatte ihr fünfjähriges Töchterchen mitgenommen, welches, auf dem Boden herumlaufend, der Luke zu nahe kam und kopfüber auf die Diele stürzte. Als die Mutter hinzukam, lag das Kind bewußtlos da. Ein rasch herbeigerufener Arzt konstatierte eine Verstauchung der beiden Fußgelenke. Daß der Unfall nicht noch ernstere Folgen hatte, ist dem Umstande zu danken, daß das Kind auf etwas schon herabgeworfenes Heu fiel.

(—) **Erwischter Spitzbube.** Auf einem an der Hafenkaje liegenden Schiff hatte sich ein Handwerksbursche als Kahnknecht vermietet. Die Sache muß ihm wohl leid geworden sein, denn am anderen Tage rückte er wieder aus, nahm aber als Reisegeld die Barschaft seines Kollegen, ca. 20 Mk., mit, außerdem die Uhr des Steuermanns. Als er auf dem Bahnhof zur Abreise fertig stand, wurde er jedoch von der Polizei angehalten und im Hotel an der Hunte untergebracht.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen ferner ein: O. H. 2.—, Fidele Abendgesellschaft bei Hoffmann 4.70, Frl. N. N. 1.—, K. N. O. P. 1. P. Kleider, Th. F. 30.—, T. Wäsche und Kleider, Frau M. 1 Mantel, Frau B. 1 P. Kleider, Frl. H. 1 P. Kl., Frau Cl. desgl., Ungen. desgl., H. N. desgl., D. 1 P. Frauenkl., F. Kleidungsstücke, Schlaraffia Oldenburgia 52,04 Mk, zus. 89.74 Mk. Sa. 414.09 Mk.

* * *

*** **Osternburg,** 30. April. Der hiesige „Katholische Gesangverein" beabsichtigt, am 24. Mai d. J., am Himmelfahrtsfeste, das Fest seiner Fahnenweihe zu begehen. Der Hauptteil des Festes, Konzert und Ball, wird in den Räumen und, falls günstiges Wetter ist, in den Anlagen des „Schützenhofes zur Wunderburg" abgehalten werden. Da bereits sechs von den geladenen Gesangvereinen ihre Teilnahme und Mitwirkung zugesagt haben, und der Wirt des Schützenhofes, Herr Louis Becker, sowohl als auch der festgebende Verein, nach Kräften bestrebt sind, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten, so wird das Fest wahrscheinlich einen recht guten Verlauf nehmen.

r. **Osternburg,** 30. April. Gestern fand in Beckers Etablissement das von dem Aufsichtsrat der Oldenburgischen Glashütte für die Mitglieder des Gesangvereins der Glashütte und deren Angehörige veranstaltete Fest statt. Der große Saal war fast gefüllt, so daß wohl etwa 200 Personen anwesend sein mochten. Die Feier begann mit einem konzertlichen Teil. Die Männerchöre wurden unter Leitung des Herrn Gräf in tadelloser Weise zum Vortrag gebracht. Besonderes Interesse erregte allseitig der letzte Chor „Schwur auf dem Rütli" aus der Oper „Wilhelm Tell". Das schwierige Werk wurde mit Orchester- und Harmoniumbegleitung zu Gehör gebracht. Die Zuhörer nahmen die Vorträge mit Begeisterung auf und lohnten den Dirigenten und die Sänger mit reichem Beifall. Es wäre äußerst wünschenswert, daß der Verein sich dazu bereit erklärte, mit dem oben genannten, sorgfältig eingeübten Chorwerk an die Oeffentlichkeit zu treten. Auch die nachfolgenden Aufführungen gelangen vorzüglich. Das Festessen, das, nebenbei bemerkt, dem Wirte alle Ehre machte, nahm sodann seinen Anfang. Während desselben feierte Herr Konsul Schultze mit beredten Worten den Gesangverein der Glashütte und schloß mit einem Hoch auf denselben. Der Sangesbruder Weber erwiderte mit einem Hoch auf den Direktor. Ein fröhlicher Ball schloß das aufs günstigste verlaufene Fest.

†† **Bloherfelde,** 1. Mai. An Stelle des aus dem Schuldienst ausgetretenen Lehrers von Lienen wird Herr Nebenlehrer Wilken-Schönemoor mit Beginn des neuen Schuljahres an die 2. Klasse hiesiger Schule versetzt.

X **Rastede,** 30. April. Die Abteilung Rastede-Wiefelstede der oldenburgischen Landwirtschaftgesellschaft hielt gestern in G. Tapkens Wirtshause in Wiefelstede eine Versammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Nachdem vom Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen war, wurde vom Vorsitzenden das Protokoll der Central-Vorstandsitzung vom 11. April bekannt gegeben und eingehend erläutert. Hinsichtlich der Landestierschau wurde die Ausstellungordnung verlesen und die Erwartung ausgesprochen, daß die Schau auch aus unserer Gegend recht zahlreich beschickt werden möge, da außer den ausgesetzten Preisen noch 300 Mk. Zuschlagprämien für die Gemeinden Rastede und Wiefelstede, welche von der Abteilung in der letzten Versammlung bewilligt wurden, hinzukommen, und so eine wesentliche Erhöhung der Preise ergeben. Da nur bestes Vieh ausgestellt werden soll, sollen zweckmäßig Vorschauen stattfinden. So wird für Rindvieh an einem noch näher bekannt zu gebenden Termine im Mai seitens des Herdbuchvereins je eine Schau in Wiefelstede, Rastede und Bechhausen stattfinden, zu der auch Nichtmitglieder des Vereins Tiere senden können. Die Anmeldung soll jedoch baldmöglichst bei den betreffenden Herren vom Vorstand erfolgen. Auch für Pferde ist eine Schau in Hahn in Aussicht genommen. Beim Punkt 3 der

Landesbibliothek Oldenburg

Tagesordnung, Neukulturen und Mineraldüngung, entspann sich ein recht lebhafter Meinungsaustausch. Vom Vorsitzenden wurde hervorgehoben, daß auf schweren wie auf leichten Boden bei Neukulturen eine recht starke Kalkdüngung zu geben sei. Derselbe binde die Säuren, mache die Pflanzennährstoffe löslich und erwärme den naßkalten, schweren Boden. Auch sei eine Kalkdüngung nicht außer Acht zu lassen. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann über Düngungserfolge berichtet. Auf leichtem Boden hatten hier Kalk, Thomasmehl und Kainit, auf schwerem dagegen Guano und Superphosphat im Verein mit Kalk zur Erreichung guter Ernteresultate wesentlich beigetragen. Sodann wurde vom Schriftführer in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des rasteder Obst- und Gartenbauvereins die Bitte an die Versammlung gerichtet, die vom 23.—25. September in Rastede stattfindende Obst- und Gartenbauausstellung auch mit Obst und anderen landwirtschaftlichen Produkten recht fleißig zu beschicken.

y. **Ammerland,** 30. April. Bei der am heutigen Tage in Westerstede stattgehabten Nachkörung von Stieren wurden 4 angekört, 2 zurückgesetzt und 2 abgekört. — In das westersteder Gefängnis eingeliefert worden ist ein 16jähriger Bursche mit Namen Reil, welcher sich eines Sittlichkeitverbrechens schuldig gemacht hat.

* **Berne,** 1. Mai. Der hiesige Männergesangverein stiftete aus seiner Kasse 100 Mk. für die Abgebrannten in Wildeshausen.

k. **Brake,** 30. April. Herr F. Koch aus Nordenham kaufte die Kuhlmannsche Wirtschaft „Burg Hohenzollern" für die Summe von 34,000 Mk. — Auf eine 25jährige Dienstzeit beim hiesigen Postamt kann am 1. Mai d. J. der Postbote Oltmanns zurückblicken. — Der Gastwirt Hinrichs und Frau an der Kaje hierselbst feierten am heutigen Tage das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Viele Freunde und Bekannte brachten dem Jubelpaare ihre Glückwünsche dar.

◁▷ **Brake,** 30. April. Mit dem Mai d. Js. tritt hier wieder die im Jahre 1872 gegründete Schweineversicherungskasse a. G. in Aktion. Diese segensreiche Einrichtung für die vielen Schweinezüchter hiesiger Gegend erfreut sich lebhafter Inanspruchnahme und Unterstützung besonders in den Kreisen, wo nur einige Schweine im Sommer gemästet werden und man sich vor der Gefahr des Verlustes durch Seuchen 2c. sichern will. Anmeldungen nehmen entgegen die Taxatoren Herm. Buujes, Hinr. Müller und der Rechnungführer Ernst Bode.

f. **Varel,** 30. April. In Neuhaus' Gasthause fand am Sonnabend die Angeldverteilung für junge Stiere statt wie folgt: 1. Preis (110 Mk.) Herr G. Bielefeld-Moorhausen, 2. Preis (110 Mk.) Herr J. Gröning-Schweiburg, 3. Preis (85 Mk.) Herr G. Meiners-Schweiburg. — Heute hielt der vareler Wirteverein in Wefers Gasthause eine Versammlung ab. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde beschlossen, die nächste Versammlung bei Gastwirt Henken in Zetel abzuhalten und zwar Montag, den 14. Mai, und soll dann auch die Wahl eines Delegierten zum deutschen Gastwirtetage in Dortmund stattfinden. — Der Gesangverein „Frohsinn" beabsichtigt, demnächst in Ems Hotel zum Schütting einen Theaterabend zum Besten der vom Brandunglück heimgesuchten Wildeshauser zu veranstalten. Wünschen wir der guten Sache den besten Erfolg! — Die am Sonnabend im Domstykschen Saale, sowie am Sonntag in der Kirche stattgehabten Aufführungen von Brahms „Requiem" nahmen den besten Verlauf. Der Singverein hat uns durch die Aufführung eines gediegenen Werkes einen großen Genuß verschafft. Die Chöre gelangen unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins vorzüglich; auch die Solistin Frl. Mie aus Oldenburg (Sopran), bot Gutes, sowie der Organist Herr Schmidt aus Jever sich als Meister auf seinem Instrument erwies.

▭ **Tossens,** 30. April. In einer am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann stattgefundenen Sitzung des Schulvorstandes und Ausschusses konnte endlich der Neubau des hiesigen Schulhauses vergeben werden, nachdem der Plan die Zustimmung der Oberbehörde gefunden. Der Bau ist einem Konsortium hiesiger Bauhandwerker für reichlich 17,000 Mk. übertragen und ist bis zum 1. September fertigzustellen. Das bisherige Gebäude ist bereits bis auf die beiden Schulzimmer, welche für den Unterricht bis zum Herbst stehen bleiben, abgebrochen, da die alten Steine bei dem Fundament des neuen Hauses Verwendung finden sollen. Das neue Schulhaus wird einstöckig gebaut, findet seinen Platz in dem Schulgarten an der Chaussee und wird, nach dem Entwurfe zu urteilen, eine besondere Zierde des hiesigen Ortes werden, wie das alte das gerade Gegenteil darstellte. — Ebenfalls wurden am gestrigen Tage die Neubauten auf der zu Süllwarden belegenen Kochschen Landstelle, auf der das Wohn- und Wirtschaftsgebäude im November in Asche gelegt wurde, an die Herren Thölen und Wunderlich zu Ruhwarden für ca. 30,000 Mk. ausverdungen. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude werden getrennt gebaut und in jeder Hinsicht der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

▭ **Langwarden,** 30. April. Auch in der hiesigen Gemeinde ist die Mildthätigkeit für die Abgebrannten in Wildeshausen angeregt, indem Pfarrer und Gemeindevorsteher einen Aufruf an ihre Gemeindegenossen erlassen haben. Hoffentlich hat auch diese Sammlung reichen Erfolg. Die Herren Lehrer und Kirchenältesten nehmen die Gaben entgegen.

Aus benachbarten Gebieten.

() **Wilhelmshaven,** 30. April. Der Beamten-Spar- und Bauverein hatte zu Beginn dieses Jahres 111 Mitglieder, von denen 4993 Mk. Geschäftsanteil eingezahlt waren. Die Haftsumme stellt sich auf 200 Mk. für jedes Mitglied. — Die zu Ostern in den Besitz der Stadt übergegangene Kaiserin Augusta Viktoria-Schule soll durch eine Fortbildungsklasse erweitert werden. Letztere wird am 15. Mai eröffnet und zwar nur für solche Schülerinnen, welche die Anstalt absolviert haben. Die Fortbildung soll in der Hauptsache eine wissenschaftliche, erst in zweiter Linie eine gewerbliche sein. Insbesondere wird für einen bestimmten Beruf nicht vorgebildet. Koch- und Haushaltungsunterricht wird nicht erteilt. Der Unterricht in neueren Sprachen ist obligatorisch, jedoch bleibt den Schülerinnen die Auswahl zwischen Malerei, Handarbeiten, Buchführung und Stenographie.

* **Bremen,** 30. April. Bankdirektor Bruckmeyer, langjähriger Vorstand der niedersächsischen Bank, zuletzt Mitdirektor der hiesigen Filiale der dresdener Bank und Mitglied der Bürgerschaft, ist heute gestorben.

* **Aurich,** 30. April. Amtliches Wahlresultat. Bei der Reichstagsersatzwahl des zweiten hannoverschen Wahlkreises vom 26. April wurde Rechtsanwalt Dr. Semler-Hamburg (ntl.) mit 6515 von 12173 abgegebenen giltigen Stimmen gewählt. Von den Gegenkandidaten erhielten Buchdruckereibesitzer Bruhn-Neu-Weißensee/Berlin (dtsch.-soziale Reformp.) 1727, Buchdruckereibesitzer Dr. Allmers-Varel freis. Vp.) 2855, Buchdruckereibesitzer Hug-Vant (Soz.) 1071 Stimmen.

* **Lübeck,** 30. April. Kochs Schiffsbauwerft und die lübecker Maschinenbaugesellschaft schließen heute Abend wegen Schmiedestreiks ihre Betriebe. Tausend Leute werden arbeitlos.

Aus aller Welt.

Der Unglücksfall bei der Weltausstellung (worüber des Näheren schon in der zweiten Beilage dieser Nummer berichtet ist) beschäftigte gestern auch den französischen Ministerrat. — Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ordnete eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks an. Die eingestürzte Fußgängerbrücke, welche das Werk eines Privatunternehmers war, hatten die Behörden noch nicht für den Verkehr freigegeben, diese sind daher für das Unglück nicht verantwortlich. Den durch den Unfall Betroffenen werden, falls es nötig ist, Unterstützungen gewährt werden. Handelsminister Millerand legte dar, welche Maßregeln für die Sicherheit in der Ausstellung getroffen seien. Die Kommissare hätten sich von der Solidität aller Gebäude überzeugt und für alles Sorge getragen, was die Sicherheit des Verkehrs erfordert. — Im Laufe des Vormittags besuchte der Handelsminister Millerand, Generalkommissar Piquard, Polizeipräfekt Lepine und der Untersuchungrichter nochmals die Unglücksstätte. Die Abräumungsarbeiten an der eingestürzten Brücke wurden gestern früh wieder aufgenommen und werden eifrig fortgesetzt. Die Zahl der Toten beträgt nach den letzten Ermittelungen 9; ebenso viele Menschen wurden verwundet. — Eine amtliche Mitteilung über den Unglücksfall besagt: „Die Fußgängerbrücke, die am Sonntag in der Ausstellung eingestürzt ist, befand sich außerhalb des Gebietes der Ausstellung und war von dieser durch eine Einfriedigung getrennt; ihre Errichtung hatte kraft der Ermächtigung des städtischen Wegeamtes zu geschehen. Sie diente dazu, das Marsfeld mit dem Himmelskugelpanorama zeitweilig zu verbinden, einer Schaustellung, die auf einem der Westbahn gehörigen Grundstück für die Dauer mehrerer Jahre errichtet worden ist. Die Verwaltung der Ausstellung hatte unter diesen Umständen über den Bau einer außerhalb der Grenzen ihres Amtsbereichs gelegenen Brücke keine Aufsicht auszuüben, die notwendigen Feststellungen über dieselbe hatten vorschriftmäßig erst in dem Augenblick zu erfolgen, wo der Konzessioninhaber um die Genehmigung nachgesucht haben würde, sein Unternehmen für den Verkehr der Ausstellungbesucher zu öffnen."

Inzwischen hat sich innerhalb des Weltausstellungterrains selbst ein Unglücksfall ereignet, über den eine Depesche von gestern berichtet: Infolge des Zusammenbruchs eines Gerüstes in der Maschinenhalle der Weltausstellung wurden zwei Arbeiter getötet und zwei verletzt.

* * *

Zur Großjährigkeitfeier des Kronprinzen. Der Kaiser von Oesterreich wird am 4. Mai in Frankfurt a. O. gegen 8 Uhr vormittags und in Berlin auf dem potsdamer Bahnhofe um 10 Uhr vormittags eintreffen. In Frankfurt a. O. findet großer Empfang statt. Eine Ehrenkompagnie vom Leib-Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. brandenburgischen) Nr. 8 wird mit Fahne und Regimentsmusik auf dem Bahnsteig Aufstellung nehmen. Die zum Ehrendienst kommandierten Offiziere melden sich bereits in Frankfurt a. O. zum Dienstantritt. Bei der Ankunft in Berlin wird der Kaiser von Oesterreich auf dem Bahnhof durch Kaiser Wilhelm empfangen werden. Die Prinzen des königlichen Hauses und die sonstigen im Gardekorps dienenden und z. Z. bei ihren Truppenteilen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, ferner das Hauptquartier, die Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten des Kaisers und Königs, sowie die Generale der Garnison Berlin werden zugegen sein. Die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit ihrer Fahne und der Regimentsmusik wird im Paradeanzuge und Grenadiermützen auf dem Bahnsteige als Ehrenwache stehen; die Leib-Eskadron des Regimentes der Gardes du Corps wird vor dem Bahnhofe als Eskorte Aufstellung nehmen. Vom Brandenburger Thor bis zum Schloß bilden Truppen der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg im Paradeanzug Spalier. Die Majestäten fahren die Bellevuestraße und die Siegesallee entlang zum Brandenburger Thor, wo eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfinden wird, sodann erfolgt die Weiterfahrt durch die Mitte der Linden zum königlichen Schloß. Die im Lustgarten aufzustellende Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments wird beim Herrannahen des Wagens der Majestäten einen Salut von 101 Schuß abgeben. Am Schloß wird dann noch ein Vorbeimarsch der Garde-Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander, Kaiser Franz und Königin Augusta erfolgen.

Am 4. Mai Abend 8,30 Uhr, findet im Lustgarten großer Zapfenstreich der gesamten Spielleute und Musikkorps des Gardekorps statt. Beim Antreten um 8,30 Uhr werden die Spielleute Parademarsch schlagen, worauf dann die Musikden Yorkschen Marsch einsetzt und denselben durchspielt, bis die Aufstellung auf dem Lustgarten eingenommen ist. Nach Beendigung des Programms erfolgt der Rückmarsch nach dem Denkmal Friedrichs des Großen mit dem „Zapfenstreich".

Am 5. Mai Vormittags wird eine Gefechtsübung mit Scharfschießen auf dem Truppenübungplatz Jüterbog stattfinden. Der Kaiser von Oesterreich wird derselben beiwohnen.

Am 6. Mai vormittags findet die Großjährigkeiterklärung und Eidesleistung des Kronprinzen statt. Die Feier wird um 11 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst in der Schloßkapelle beginnen. In der Begleitung des Kaisers werden hierzu erscheinen: die Kaiserin mit den Prinzen-Söhnen und der Prinzessin-Tochter, die anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses. Außerdem werden u. a. zugegen sein: das Hauptquartier, die eintreffenden Abordnungen fremdherrlicher Regimenter, die aktiven Generäle der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Generalleutnants, die Generalität, Regiments- und selbständigen Bataillonskommandeure des Gardekorps, die Stabsoffiziere und die Offiziere der 2. Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß, eine Abordnung des Grenadierregiments König Friedrich III. (1. Ostpreußischen) Nr. 1, ferner die Leibkompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß mit ihrer Fahne. Nach Beendigung des Gottesdienstes wird der Kronprinz den Fahneneid leisten. Nach der Feier in der Schloßkapelle findet im Weißen Saale Gratulationskour statt. Bei Beginn derselben wird die im Lustgarten stehende Leibbatterie 1. Garde-Feldartillerieregiments einen Salut von 21 Schuß abgeben.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 1. Mai. Mehreren Blättern wird aus Kiel berichtet: Am audorfer See bei Rendsburg soll, wie verlautet, von mehreren deutschen Werften gemeinsam eine Fabrik zur Herstellung von Panzerplatten errichtet werden. Als erstes Anlage-Kapital sind 7 Millionen Mark gesichert.

* **London,** 1. Mai. Auf dem gestrigen Festmahle der britischen Reichs-Liga wurde der Prinz von Wales anläßlich seiner Lebensrettung festlich empfangen. Derselbe dankte und wies auf die Kriegsleistungen der Kolonialtruppen hin. Lord Salisbury feierte gleichfalls den militärischen und moralischen Beistand der Kolonien, welche England zu einer bedeutenderen Nation gemacht haben, als vorher. Das britische Reich werde künftighin in engerem Zusammenschluß mit größerer Machtfülle dastehen; es betrachte gleichgiltig die einmütige Verurteilung seitens verschiedener anderer Nationen, namentlich ihrer Straßenpresse.

* **Kimberley,** 30. April. Eine etwa 200 Mann starke Burenabteilung hat Windsorton besetzt.

* **Ladismith,** 30. April. Der Feind hat aufgehört, Patrouillen nach unseren Flanken zu entsenden. General Botha ist von Pretoria zurückgekehrt und hat den Oberbefehl über die Streitkräfte der Buren wieder übernommen.

* **Pretoria,** 30. April. Aus Anlaß der Explosion in Johannesburg hat die Regierung heute eine neue Proklamation erlassen, durch welche angeordnet wird, daß die noch zurückgebliebenen britischen Unterthanen mit wenigen Ausnahmen die Republiken binnen 48 Stunden zu verlassen haben. Zugleich ist ein besonderer Sicherheitdienst zum besseren Schutze der ungarischen und italienischen Arbeiter auf den Werken der Regierung eingerichtet worden.

* **Washington,** 30. April. Staatssekretär Hay wird die Abordnung der Buren-Republiken ebenso behandeln wie jede andere Persönlichkeit in hervorragender Stellung, welche der Regierung der Vereinigten Staaten einen Besuch abstattet. Sie wird ebenso empfangen werden, wie z. B. Montague White. Der Staatssekretär wird ihr indes nicht die Kompetenz zugestehen, in irgend welche Verhandlungen mit dem Staatsdepartement einzutreten.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, Horta passiert.
„Werra", Meyer, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Trave", Christoffers, nach Genua abgegangen.
„Main", Petermann, die Reise von Cherbourg nach Newyork fortgesetzt.
„Roland", Albrecht, Lizard passiert.
„Pfalz", Winter, die Reise von Funchal nach Vigo fortgesetzt.
„Coblenz", v. Bardeleben, von Santos abgegangen.
„Dresden", Koenemann, mit dem Marine-Ablösungstransport von Ostasien kommend, in Shanghai angekommen.
„Mainz", Rott, in Rotterdam angekommen.
„Rhein", Gathemann, Scilly passiert.
„Bonn", Woltersdorf, die Reise von Funchal nach dem La Plata fortgesetzt.
„Willehad", Formes, in Antwerpen angekommen.
„Prinz-Regent Luitpold", Walter, in Colombo angekommen.
„Weimar", Mayer, in Colombo angekommen.
„König Albert", Cüppers, in Neapel angekommen.
„Barbarossa", Richter, auf der Weser angekommen.
„Darmstadt", Dewers, die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Dienstag, den 1. Mai.

Oldenburger Klubgesellschaft: Franzaise-Uebung, 9 Uhr (Kaiserhof).

Doodts Etablissement: Spezialitäten, 8 Uhr.

Aufruf.

Durch eine gewaltige Feuersbrunst am Nachmittag des 23. April. d. J. sind in der Stadt Wildeshausen 69 Wohnhäuser und 44 Nebengebäude zerstört. Ein großer Teil der Bewohner ist dadurch in die größte Not geraten, und viele haben ihre sämtlichen Mobilien, die sie nicht versichert hatten, verloren. Schon vor 5 Jahren wurde die Stadt von einer ähnlichen Feuersbrunst heimgesucht, und sie fand damals allerwärts die größte Teilnahme. So wendet sich auch jetzt wieder das unterzeichnete Komitee an die Oeffentlichkeit und bittet um Zuwendung von milden Gaben (Geld, Naturalien und Kleider) für die Abgebrannten. Jeder der Unterzeichneten ist zur Empfangnahme bereit.

Wildeshausen, den 24. April 1900.

Becker, Ratsherr. Beerens, Pastor.
Bucholtz, Amtshauptmann. Bulling, Pastor.
Ficken, Oberamtsrichter. Koopmann, Amtseinnehmer.
Nolte, Ratsherr. Schetter. Bürgermeister.

*

Auch die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land" nimmt gern Geld und Gaben jeder Art für die Abgebrannten in Empfang.

Landesbibliothek Oldenburg

Folgende Sachen

sind soeben eingetroffen und sollen

staunend billig

verkauft werden.

400 Fach feine Gardinen u. Stores,

nur bessere Sachen,

200 rein seidene Sonnenschirme, hochfeine schwarze Kleiderstoffe. Ein großer Posten seidener und wollener Zwischenröcke. 500 hochfeine Korsetts, darunter seidene Atlas-Korsetts, 3000 Meter hochfeine, englische und französische Kattune. Ein großer Posten besserer weißer Damenröcke mit echten breiten Stickereispitzen. Ein großer Posten schwarzer, weißer und Haushaltungsschürzen.

Ferner übernahm ich ein komplettes, **Möbelstofflager,** darunter befinden sich Möbel- und Leinenplüsch, Möbelstoff, Moquett-Sitze und -Taschen, sowie ein großer Posten **in- und ausländischer Teppiche** in allen Größen.

Warenhaus

Eli Frank.

Astrup. Zu verkaufen eine junge schwere in 8 Tagen milchwerdende **Kuh.** **Johann Pörtner.**

Täglich 20 Mark

verdienen Herren und Damen **jeden Standes u. Berufes** durch den Vertrieb m. neuesten Artikels. Zugkräftig u. leicht verkäufl., da jedermann Käufer (neueste Erfindung). Instrukt. u. Prosp. gratis u. franko durch **Adolf Brugger,** Leopoldshöhe i. Baden.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Cirkulierofen.** Peterstraße 7.

Zwischenahn.

Ich erhalte in den nächsten Tagen eine Ladung

Mauerkalk

und kann davon noch einige tausend Pfund abgeben.

J. Röben.

Ekhorn. Zu verkaufen junge

schottische Schäferhunde

und ein mageres **Schwein.**

Joh. Barkemeyer.

Leuchtenburg. Zu verk. 1000 Pfd. **Speck,** billig. **E. Wulf.**

B. Wenzel,

Oldenburg i. Gr.,

Delikatessen, Konserven u. Kannenbier-Versandgeschäft,

empfiehlt

Helles Lagerbier

aus der

Brauerei von J. D. Ehlers hier,

aus **Hoyers Brauerei hier**

und der **Vereinsbrauerei** in

Herrenhausen - Hannover,

p. 10/2 Liter-Kannen *M.* **1.50,**

Dunkles Lagerbier

aus **Hoyers Brauerei**

p. 10/2 Liter-Kannen *M.* **1.50,**

Pschorr-Bräu,

p. 10/2 Liter-Kannen *M.* **2.30,**

Culmbacher!

p. 10/2 Liter-Kannen *M.* **2.20,**

Herrenhäuser-Pilsener,

p. 10/2 Liter-Kannen *M.* **1.80**

frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 397.

Wirtschaften!

1. eine flotte **Wirtschaft,** einzige in der Nähe einer Bataillons-Kaserne, mit erheblichem anderen Verkehr in hiesiger Stadt,
2. eine flotte **Wirtschaft** am Bahnhof einer Industriestadt in der Nähe Osnabrücks

sind durch mich zu verkaufen. Umsatz wird nachgewiesen. Anzahlung 10 bis 15,000 *M.*

Mandatar **Thomas** in **Osnabrück.**

Oldenburg.

Sonnabend, den 5. Mai d. J., nachm. 2 Uhr anf.,

sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Klempners **Heinemann** hieselbst gehörigen Mobilien, als:

1 2thürig. Kleiderschrank, 3 Bettstellen, mehrere Betten, 1 Blumenständer, diverse Bilder, 1 Küchentisch, versch. Tische, 3 Stühle, 1 kl. Schrank, 1 Torfkasten, 1 Wanduhr, 1 Lehnstuhl, 1 Spiegel, 1 Blumentisch 2c.

im Hause des Gastwirts Lücke an der Wallstraße Nr. 1 hieselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist **verkauft** werden.

F. Lenzner, Auktionator.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich **von Haareneschstraße 18 nach**

Haareneschstr. 22c.

verzogen bin.

Wilh. Schütte,

Schuhmacher.

Soeben erschien:

Büttners

Sommer-Fahrplan

der **Oldenburgischen Eisenbahnen** nebst

sämtlichen Eisenbahn- und Post-Anschlüssen.

54 Seiten stark.

— Preis 20 Pfennig. —

Zu haben in allen Buch- u. Papierhdlg.

Oldenburg. In der am **Dienstag,** den **8. Mai d. J.,** bei **Meyers Sägemühle hieselbst** stattfindenden **Auktion von Holz** kommen

5 neue Häckselmaschinen

mit zum Verkauf.

Edo Meiners, Aukt.

Billig zu verk.: versch. Bettstellen mit Sprungfederrahmen, gr. Teppich, Bett u. sonst. Sachen. Nadorsterstr. 91

Am heutigen Tage übergebe ich mein

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

an Frl. **A. Feldhus** und Frl. **M. Haye,** und bitte, das mir bewiesene Vertrauen auch auf meine Nachfolgerinnen übertragen zu wollen.

Frau F. Hoepner.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Mitteilung, bitten wir, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch uns entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Feldhus. M. Haye.

Oldenburg. Innerer Damm 1.

Viel Geld! Viehstand-Streupulver.

Epochal!

Zum General-Vertrieb eines Schutzmittels gegen

Maul- und Klauenseuche

(chemisches Präparat) für das **Großh. Oldenburg** solvente Elitefirma mit genügendem Agitations-Apparat gesucht, die den Artikel für ihre eigene Rechnung und gegen Kassa kauft. Drogen-Großfirmen bevorzugt. Agenten-Angebote zwecklos. Referenzen unerläßlich.

J. von Geldern, Düsseldorf.

Fertige

Herren-Anzüge

Tadellos schöner Sitz. Neueste Stoffe.

10 Mark bis 42 Mark.

Jünglings-Anzüge

Aparte Façons. Vorzügliche Verarbeitung.

8 Mark bis 35 Mark.

Knaben-Anzüge

Reizende Neuheiten.

2½ Mark bis 22 Mark.

Unerreicht grösste Auswahl.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Villa!

und herrlicher **Landsitz** in der Nähe einer Bahnstation bei Osnabrück mit Ziere, Gemüse- und Obstgarten und prima Ackerboden in schönster romantischer Gegend steht sterbefallswegen preiswert zum Verkauf. Gesamtgröße 5,54 Hektar.

Mandatar **G. Thomas** in **Osnabrück.**

Tüchtiger Mann zur Uebernahme eines Bierverlages und

Wirtschaft!!

in einer evang. Nachbarstadt von einer leistungsfähigen Brauerei gesucht. Nur etwas Vermögen erforderlich.

Osnabrück, 30. April 1900.

Mandatar **G. Thomas,** Carlstraße 8.

Leuchtenburg. Am Sonntag, den 6. d. Mts., morgens 7 Uhr, werden bei mir **3 Schweine ausgehauen,** Pfund 50 *₰.* **E. Wulf.**

Wohnungen.

Ges. zu Nov. eine **Unter- od. Oberw.,** mögl. mit etw. Garten, bis zu 350 *M.* Off. u. **S. 296** bef. die Exp. d. Bl.

Stube u. Kamm. zu verm. an 1 o. 2 anst. j. Leute. Zeughausstr. 16.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Verein für Hausbeamtinnen.

Gesucht zu Mitte Mai **Haushälterin** bei einz. Herrn ohne Dienstmädchen, in kl. Stadt im Herzogtum. Gute Zeugnisse erforderl. Sprechst.: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—4 Uhr. Briefl. Anmeld. muß Rückporto beigelegt werden.

Frl. Hullmann, Oldenburg, Steinweg 11.

Ges. auf sofort ein **Schuhmacher-Geselle. Ed. Claussen,** Georgstr. 7.

---

2 tücht. Maschinen-Näherinnen gegen hohen Lohn.

Julius Harmes.

Suche einen kräftigen Laufjungen.

Louis Rothschild.

Gesucht ein **kleiner Knecht,** sowie ein **Schulknabe** für die Morgenstunden.

F. Sülter, Lindenstr. 10.

Gesucht

ein **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und Aushilfe im Laden.

Offerten erbitte mit **Zeugnissen** und **Photographie.**

Wilhelmshaven.

Heinr. Flitz,

Papier- u. Schreibwaren-Handlg.

---

2. Hausdiener

gesucht. **Fischers Hotel.**

Ges. **Bauarb.** J. Oetken, Lindenstr. 23.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, 2. Mai: Wohlthätigkeits-Vorstellung anläßlich des Woltmershausener Unglücks zum Besten der Hinterbliebenen. „Die Annalise". „Fritzchen".

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Hahn.

Am **Sonntag,** den **6. Mai d. J.:**

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. J. Pralle.

Gesellenverein, Zwischenahn.

Am **Donnerstag,** den **3. Mai,** abends 9½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Eversten, 28. April. Abends 11 Uhr traf uns der harte Schlag, unseren lieben Sohn **Diedrich Lienemann** nach schwerer Krankheit durch den Tod zu verlieren.

Um stille Teilnahme bittet

Der trauernde Vater

H. Duvenhorst

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Eversten Kirchhof statt.

Ohmstede (Waterende), 30. April. Heute Morgen entschlief sanft u. ruhig nach langem Leiden an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Ww. des weil. **Heinrich Frerichs,** in ihrem 78. Lebensjahre, welches hierdurch trauernd zur Anzeige bringen **W. Schellstede** und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdig. findet Donnerstag, nachm. 2¼ Uhr auf d. donnerschw. Kirchhof statt.

Die **Beerdigung** meines lieben Mannes findet am **Donnerstag,** nachm. 3½ Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Marie Meyer, Bremer Ch. 46.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anna M. Witte, Jaderberg, mit Hermann Brunken daselbst.

Geboren (Sohn): Fr. Lindemann, Oldenburg.

Gestorben: Prokurist Karl Siemer, Oldenburg, 47 J. Proprietär Gerd Addicks, Oldenburg, 80 J. Proprietär D. Oltmanns, Norderschweiburg, 68 J. Fräulein Anna Tebbenjohanns, Oldenburg, 36 J. August Bennen, Bant, 1 J. Günther Graepel, Varel, 46 J. Auguste Janssen, Sedan, 1 J. Diedrich Rathje, Altenesch, 92 J. Ww. Johanne Lampe, geb. Böker, Berne, 66 J. Helene Heckmann, Vechta, 79 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 101 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 1. Mai 1900.

Aus dem oldenburger Turngau.

▷ **Oldenburg**, 1. Mai.

Die auf letzten Sonntag Nachmittag anberaumte Gauvorturnerstunde des oldenburger Turngaues (Turnvereine des Herzogtums einschließlich des Jagdgebietes fand unter Leitung des Gauturnwarts Dilmeland in der Turnhalle an der Ofenerstraße statt und war gut besucht, denn es hatten sich von 28 Vereinen 72 Teilnehmer eingefunden; 21 Vereine waren unvertreten. Nachdem zunächst unter Leitung des städtischen Turnlehrers Franke statt der angekündigten Hantelübungen die für das im Juli d. J. in Wilhelmshaven stattfindende Kreisturnfest zur öffentlichen Vorführung bestimmten, ziemlich schwierigen Eisenstabübungen durchgeturnt worden waren, traten sechs Riegen zum Geräteturnen mit dreifachem Wechseln am Pferd, Reck und Barren an; ein hierauf folgendes Kürturnen am Barren bildete den Schluß des Turnens. Dann wurde der hiernach stattfindende Gau-Turntag in der Union vom Gauvertreter Bankdirektor Propping um 6,30 Uhr eröffnet. Das vom Schriftwart Logemann-Delmenhorst verlesene Protokoll wurde genehmigt und hierauf, nachdem die Prüfung der Vollmachten durch Hummel und Hartmann erledigt, festgestellt, daß 28 Vereine mit 3535 Mitgliedern durch 71 Abgeordnete vertreten waren. Gemäß Paragraph 2 der Tagesordnung erstattete der Gauvertreter Bericht über die turnerischen Verhältnisse des Gaues, dem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Vereine beträgt 49 und hat sich gegen die des Vorjahres nicht geändert. Die Zahl der Mitglieder ist von 4775 auf 4825 gestiegen ist, die Zahl der praktischen Turner dagegen von 2189 auf 2011 gefallen. Die Zahl der Turnabende hat betragen 3600 gegen 3713 im Jahre 1898, der Turnbesuch (Zahl der Turner, die das Jahr hindurch den Turnplatz besuchten) betrug 73089 gegen 83 860 im Vorjahre. Ein günstigeres Resultat hat das Damenturnen im Gau aufzuweisen; die Zahl der Abteilungen von 7 hat sich nicht verändert, dagegen ist die Mitgliederzahl von 328 auf 539 und der Besuch von 11 338 auf 11 635 gestiegen. Nach einem darauf folgenden Bericht des Gauturnwarts Dümeland fanden 3 Gauvorturnerstunden mit durchschnittlich 73 Teilnehmern statt. 18 Vereine besuchten alle drei, 11 Vereine eine der genannten Uebungstunden; eingetreten bezw. ausgetreten sind je ein Verein, nämlich Neustadt und Neuenburg. Das im Jahre 1899 erfolgte erste oldenburger Gauturnfest, welches bis auf das Wetter gut ausgefallen und turnerisch tadellos eingerichtet war, wurde von 692 Turnern besucht. Der hierbei bei einer Einnahme von 1889 Mark und Ausgabe von 2272 Mark entstandene Fehlbetrag ist bekanntlich vom Turnverein Jever gedeckt worden. Ueber die Kassenverhältnisse des Gaues wurde berichtet, daß ein Kassebehalt von 83,47 Mark vorhanden. Die von Osternburg und Eversten geprüfte Gaurechnung gab bis auf einen Punkt, der nachträglich erledigt wurde, zu Erinnerungen keinen Anlaß, worauf dem Gauturnwart Entlastung erteilt wurde. Dem nun folgenden Punkt 5 der Tagesordnung, Mitteilungen über des 19. Kreisturnfest in Wilhelmshaven sei das Folgende entnommen: Die Vorarbeiten hat der wilhelmshavener „Männerturnverein Jahn“ im Verein mit der Bürgerschaft übernommen. Das Fest findet am 7., 8. und 9. Juli statt; der Festbeitrag beträgt 1,50 Mark und ist der Verlauf des Festes folgender: Sonnabend, den 7. Juli, nachmittags 4 bis 5,30 Uhr Sitzung des Kampfgerichts, während welcher Zeit ein Schülerturnen auf dem Festplatz stattfindet. Nachmittags 5,30 bis 7,30 Wettturnen in volkstümlichen Uebungen, deren Arten am 13. Mai bekannt gegeben werden. Abends Kommers in Burg Hohenzollern. Sonntag, den 8. Juli, vormittags 7 bis 9,30 Wettturnen in Gerätübungen. (Die Art der Uebungen wird am 10. Juni, an welchem Tage eine Gauvorturnerstunde abgehalten wird, bekannt gegeben.) Ein sogenanntes Musterriegenturnen findet nicht statt. Vormittags 9,30 bis 11,30 Uhr: Pause. Vormittags 11,30 bis 12,30 Uhr: Stabübungen der einzelnen Gaue. Nachmittags 1 Uhr Festessen (Gedeck 1,50 Mark ohne Weinzwang). 3 Uhr: Festzug. 4 Uhr: Schauturnen auf dem großen Exerzierplatze: 1. Aufmarsch und Stabübungen, 2. Riegenturnen, 3. Sondervorführungen, 4. Staffettenwettlauf, 5. Verkündigung der Sieger und Schlußlied. Abends 8,30 Uhr: Ball im „Parkhause“ und „Kaiserkrone“, Montag, den 9. Juli: Turnfahrt nach dem Urwald und Mühlenteich, vareler Kaffeehaus und Varel, Ringen und Spielen. Abfahrt von Wilhelmshaven zwischen 9 und 10 vormittags, abends von Varel so zeitig, daß die Teilnehmer in die Heimat gelangen können. — Die unentgeltliche Besichtigung der Werft mit ihren Anlagen und Magazinen (Sonntags außer und Montag in Betrieb), der Festungsanlagen, je eines Kriegschiffes im und außer Dienst und Besteigung des Wasserturms ist vom Reichsmarinemat in Berlin genehmigt worden. Das Rundschreiben des geschäftsführenden Ausschusses schließt mit folgenden beherzigenswerten Worten: „An Euch, lieeb Turngenossen ist es, das Fest zum fröhlichen Wettkampfe und gemeinsamer Festesfreude mit dem rechten Inhalte zu erfüllen, mit einem herzerfreuenden Bilde frischer Schaffenslust und ungebrochener Volkskraft, das in klaren Zügen erweist, wie auch die Turnerschaft des fünften Kreises treu bemüht ist, an dem Werke der körperlichen Erziehung unseres Volkes weiterzubauen.“ — Die hierauf als Punkt 6 der Tagesordnung folgende Wahl von sechs Kampfrichtern ergiebt: Ringels-Wilhelmshaven, Franke-Oldenburg, Logemann-Delmenhorst, Jockheck-Oldenburg, Möller-Osternburg, Oetken-Oldenburg (Jahn). Ersatz: Stemshorn-Jever, Baasch-Brake, Meinhardt-Bant. Als Riegenführer wurden gewählt: Hummel-Osternburg, Wardelmann-Delmenhorst, Backenköhler-Ellwürden; in den Berechnungsausschuß, zwecks Zusammenstellung der einzelnen Resulate des Wettturnens: Langmaad-Oldenburg, Veit-Oldenburg (Jahn), Willms-Osternburg. Ein schließlicher Antrag Frankes, die Bekanntmachungen des Gaues zur Ersparung von Druck-, Arbeits- und Portokosten nur durch die deutsche Turnzeitung, Amtsblatt der deutschen Turnerschaft, die solche Inserate gratis aufnimmt, bekannt zu machen, wurde bei sehr erregter Debatte auf die Tagesordnung des nächsten Gauturntages verlegt. Schluß 9 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 1. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Der Altertumsverein** wird seinen diesjährigen mit der Generalversammlung verbundenen Ausflug nach Damme unternehmen; er kann infolge der neuen Bahnverbindung jetzt in einem Tage gemacht werden.

n. **Landestierschau.** Nachdem heute die Nachricht eingegangen ist, daß seitens des Amtsrates Elsfleth eine Summe von 1000 Mk. als Zuschuß zu den Kosten der Landestierschau bewilligt worden ist, beträgt die Gesamtsumme der von den Aemtern bewilligten Gelder nunmehr 6350 Mk.

* **Der Ausschuß des hiesigen Bezirksvereins** vom deutschen Flottenverein besteht aus den Vertrauensmännern. Das sind die Herren: Maurermeister Barkemeyer, Zimmermeister Ed. Bartels, Maurermeister H. Brandes, Zinngießer H. Behmann, Kaufmann P. Danckwardt, Ingenieur E. Früstück, Kaufmann Heinr. Gehrels, Generalagent v. Gruben, Vers.-Direktor Ad. Harbers, Magistr.-Aktuar Hummel, Ziegeleibes. G. Kettler, Glasermeister Ferd. Koch, H. K. Joh. Kreutzfeld, Kaufmann F. W. Krüger, Wirt Diedrich Meyer, Kupferschmied Karl Müller, Oberlehrer Neumüller, Lehrer W. Niehaus, Lehrer G. Ruseler, Magistr.-Aktuar Schwegmann, Ratsherr Struve, Zahnarzt Herm. Weber, Zimmermeister A. Westerholt und Kaufmann A. Willers. Die Namen der Mitglieder vom geschäftsführenden Vorstande haben wir letzten Freitag bereits veröffentlicht.

-a **Seitens des Turnvereins „Jahn“** wird nächsten Sonnabend ein Familienabend veranstaltet werden. Für Unterhaltung jeder Art ist bereits aufs beste gesorgt. Bei dieser Feier, die im Lindenhof stattfindet, wirkt der Gesangverein „Friedrich Wilhelm“ mit. Am darauffolgenden Sonntag wird ein Jammerkaffee im Roten Hause abgehalten. Das Fest verspricht sehr interessant zu werden.

* * *

S. **Osternburg**, 30. April. Der kleine Hain mit dem Teich an der Ecke des Langenweges und der Kirchhofstraße, der ein beliebter Spiel- und Tummelplatz der Kinder war, wird nunmehr auch verschwinden. Die Herren Zimmermeister Westerholt und Maurermeister Barkemeyer haben ihn erworben und dort bereits einen Neubau inAngriff genommen.— Unter den kleineren Kindern tritt hier mehrfach Mandelentzündung und Diphtheritis auf.

△ **Ohmstede**, 30. April. Der ohmsteder Männergesangverein „Frohsinn“ feierte am gestrigen Sonntage unter lebhafter Beteiligung des Publikums das Fest der Bannerweihe. Aus diesem Grunde hatte unser Ort reiches Festgewand angelegt; zahlreiche Ehrenbogen mit passenden Inschriften überspannten die Feststraße. An der Feier beteiligten sich außer den beiden Ortsvereinen, nämlich dem Turnverein und dem Kriegerverein, auch mehrere fremde Gesangvereine, die größtenteils mit Bannern erschienen. Gegen 2,30 Uhr marschierte der festgebende Verein unter den Klängen einer Musikkapelle nach dem Donnerschweer Krug des Wirts Reckemeyer zum Empfang der Gäste. Diese wurden von hier nach dem „Müggenkrug“ des Herrn Rüdebusch geleitet, wo die Bannerweihe abgehalten wurde. Nachdem der ohmsteder Gesangverein unter verhülltem Banner die mit Tannengrün geschmückte Tribüne bestiegen hatte, begann Schlag 4 Uhr die Feier. Eröffnet wurde dieselbe durch einen Willkommensgruß, den der Liedervater des festgebenden Vereins den Gästen widmete. Darauf leitete der Verein durch den Gesang der Hymne von Mehul: „Hör' uns Gott, Herr der Welt!“ den Weiheakt ein. Diesen vollzog der Vorsitzende des Sängerbundes „Umgegend Oldenburgs“, Herr Lehrer Schuchardt-Borbeck. In herrlichen Worten feierte er das deutsche Lied und daran anschließend den Gesangverein. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Verein sich immer mehr zu einer Pflegstätte deutschen Liedes entwickeln möge. Als dann die Hülle des Banners fiel, trug der Gesangverein das Beethovenschen Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ vor. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog und dem Chorgesange von „Heil dir, o Oldenburg“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Feier. Darauf folgte eine kurze Pause; in derselben konnte das Banner besichtigt werden. Es stammt aus der hildesheimer Fahnenfabrik von Dreyer. Es besteht aus Seide. Die eine Seite ist in grünroten Farben gehalten. In grünem Felde zeigt sie eine Lyra, die Inschrift „Gesangverein Frohsinn“ und die Jahreszahlen 1893—1900. Die andere Seite ist weiß. Sie trägt eine symbolische Figur und die Worte: „Treu die Herzen, deutsch die Lieder“. Um 4,30 Uhr begann der Festzug. Diesen machte eine ganze Reihe von Vereinen mit. Die Bannerabteilung des ohmsteder Gesangvereins eröffnete denselben. Daran reihten sich Gesangverein Eversten, Gesangverein Bürgerfelde, Gesangverein Donnerschwee, Gesangverein Nadorst, Kriegerverein Ohmstede und Turnverein Ohmstede. Der ohmsteder Gesangverein schloß den Zug. Leider wurde der Festmarsch viel zu weit ausgedehnt. Er erstreckte sich nach Groß- und Kleinbornhorst und zurück südlich nicht ganz bis zum Donnerschweer Krug (Reckemeyer). Nach Rückkehr zum Festlokale löste sich dort der Festzug auf. Nun folgte der Festball, der die Teilnehmer bis spät in die Nacht beieinander hielt. Das Fest wird stets angenehme Erinnerungen in dem ohmsteder Gesangverein und seinen Gästen wachrufen.

** **Edewecht**, 30. April. Zu der im Juni resp. September d. J. vorzunehmenden Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung besteht für die hiesige Gemeinde die zu bildende Aufnahmekommission neben Herrn Gemeindevorsteher Jüchter aus Herrn Brennereibesitzer Oltmanns und Herrn Landwirt Georg Bunjes. Als Assistent dieser Kommission ist Herr Gemeinderechnungführer Lüers bestellt. Zu Aufnahmeagenten sind bestellt: für Nordedewecht I Herr Lehrer Aschenbeck, für Nordedewecht II Herr Lehrer Meyer, für Südedewecht Herr Gemeinderechnungführer Lüers, für Osterscheps Herr Lehrer Addicks, für Westerscheps Herr Lehrer Neddermeyer, für Jeddeloh I Herr Lehrer Wenz, für Jeddeloh II und Scharrel Herr Lehrer Schnittker.

*** **Hatterwüstung**, 27. April. Sonntag, den 6. Mai, feiern die Gesangvereine Munderloh und Hatterwüstung ein Sängerfest in dem alten Gasthaus „Zur Tapkenburg“, welches jedenfalls zahlreich besucht wird, da seit 30 Jahren sein dem bekannten Lokal kein öffentliches Vergnügen stattgefunden hat.

⌓ **Elsfleth**, 30. April. Herr Schulamtskandidat Künnemann hierselbst wird mit dem 1. Mai d. J. als Nebenlehrer an der Schule zu Neuenwege bei Varel angestellt

⊙ **Brake**, 20. April. Herr Apitsch, Oberkellner in Wilkens Hotel, kaufte die an der Mitteldeichstraße gelegene Gastwirtschaft des Herrn P. Huising zum Preise von 30,500 Mk. Er wird die Gastwirtschaft in demselben Hause fortführen. — Ferner kaufte Herr A. Ballin die an der Bahnhofstraße gelegene Besitzung des Herrn Bäcker Lürßen zum Preise von 26,500 Mk.

S. **Tettens** (Jeverland), 30. April. Der bisherige Pächter des Hintzenschen Gasthauses hierselbst, Herr Röver, verzieht am 1. Mai nach Streek bei Varel. Herr von der Felden, bisher Buchhalter bei einer oldenburger Firma, übernimmt mit diesem Tage pachtweise die Besitzung, in welcher neben Wirtschaft auch Handlung betrieben wird.

S. **Nördliches Jeverland**, 30. April. In der Harlemündung ist man eifrig damit beschäftigt, die während des Winters bei der Landungsbrücke abgelagerten Schlickmassen auszuschachten. Der Schlick wird zur Melioration von Ländereien landeinwärts gebracht. Wie wir hören, soll von den Fährschiffern ein größeres Motorboot angeschafft werden, welches die Verbindung mit Wangerooge vermitteln soll. Da der Dampfer „Nordfriesland“ nur während der Badesaison fährt, so ist dieses neue Verkehrsmittel mit Freuden zu begrüßen. Die Ueberfahrten mit dem Fährschiff sind gerade nicht immer sehr angenehm, da sie sich bei ungünstigem Winde sehr in die Länge ziehen können.

† **Sengwarden**, 1. Mai. Der Vorstand und Aufsichtrat der sengwarder Spar- und Darlehnskasse haben beschlossen, vom heutigen Tage an den Zinssatz für Einlagen auf Kontobuch gegen halbjährige Kündigung auf 4 Prozent festzusetzen und den Darlehnszins für Vorschüsse, welche für eine längere Zeit als ein halbes Jahr gewährt werden, von 4½ Prozent auf 5 Prozent zu erhöhen. Einlagen, welche nur auf kurze Kündigung belegt, d. h. vor einem halben Jahre zurückgefordert werden, werden wie bisher mit 3 Proz. pro anno verzinst, indem die Verzinsung mit dem auf die Einlage folgenden 1. oder 6. des Monats beginnt. Für Darlehen, welche den Genossen nur während eines kürzeren Zeitraumes als ein halbes Jahr gewährt werden, werden 5½ Proz. Zinsen angerechnet. Der Vorstand hofft durch diese Aenderung des Zinssatzes eine Erweiterung des Unternehmens herbeizuführen, damit größere Einlagen gemacht und größere Darlehen gewährt werden können. Bis jetzt hat der Umsatz der Kasse in dem ersten Vierteljahr seines Bestehens bereits 20,000 Mk. überschritten. — Der Arbeiter A. Schelling hat vor einigen Tagen seine Familie verlassen und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. — Es herrscht hier wiederum eine rege Bauthätigkeit. Leider ist der projektierte Bau einer Molkerei nicht ausgeführt worden.

* **Cloppenburg**, 30. April. In der Nacht vom 28./29. d. Mts. wurden wir durch einen Brand im Schlafe gestört. Es brannte der dem Steueramte gegenüber liegende Lagerschuppen des Herrn Kaufmanns Sudendorf. Die Feuerwehr mit ihren Spritzen war schnell am Platze, und sind durch ihre Thätigkeit die benachbarten Gebäude, Hotel Berghof und das Sudendorfsche Wohnhaus — in letzterem befindet sich auch das Steueramt — vom Brande verschont geblieben. Im ganzen niedergebrannt sind zwei Schuppen, worin Getreide, Futtermehl, künstliche Dungstoffe, Holz 2c. lagerten, ein Stall sowie eine Holzwand an einem im Bau befindlichen neuen Wohnhause. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt unaufgeklärt geblieben. Dem Vernehmen nach soll der Wert der verbrannten Gegenstände nicht unbedeutend sein. Gerettet ist fast nichts.

)⌣(**Wildeshausen**, 30. April. Der Besuch in Wildeshausen am gestrigen Tage zur Besichtigung der Brandstelle war ein überaus großer, und dürfte die Zahl der Besucher mit 3 bis 4000 nicht zu hoch geschätzt sein. Die sämtlichen eintreffenden und abfahrenden Züge waren überfüllt, und abends mußte zur Beförderung des großen Andranges ein Extrazug nach Delmenhorst abgelassen werden. Außerdem trafen mehr als 1000 Radfahrer und viele Personen zu Fuß und Wagen hier ein; sämtliche Wirtshäuser waren überfüllt. Wiederholt wurden auch gestern Aufnahmen von der durch ein zahlreiches Publikum belebten Brandstätte vorgenommen. Sehr gelungene Aufnahmen der Brandstelle, welche Herr Photograph Karstens in Delmenhorst, der hier eine Filiale unterhält, aufgenommen, werden zum Besten der Abgebrannten à Stück 2 Mk. vertrieben und finden flotten Absatz. Demnächst werden auch mehrere illustrierte Journale, als „Daheim“, „Die Woche“ 2c. Bilder der Brandstelle bringen. Der delmenhorster Männergesangverein wird demnächst zum Besten der Abgebrannten ein Konzert veranstalten. Von den Landwirten der Umgegend werden Viehfutter, Kartoffeln, Getreide und sonstige Lebensmittel bereitwilligst herangebracht, um der ersten Not zu steuern. Durchweg sind die Verhandlungen zwischen den Versicherungsgesellschaften und den Abgebrannten wegen der Entschädigung schlank erledigt. Leider sind auch bedauerlicherweise bei der Verwirrung während

Landesbibliothek Oldenburg

des Brandes verschiedene Diebstähle vorgekommen; hoffentlich gelingt es aber der Polizei, die Langfinger ausfindig zu machen. — Dieser Tage passierten den hiesigen Bahnhof zwei schwere Güterzuglokomotiven, um auf der neuen Strecke von Neuenkirchen bis Hesepe eine Probebelastung der Brücken und Durchlässe vorzunehmen. — Am 8. Mai wird seitens des Vorstandes des statistischen Bureaus, Herrn Oberregierungsrat Kollmann, eine mündliche Instruktion der Aufnahmekommission und Agenten für die Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung in Stegemanns Gasthofe hierselbst vorgenommen.

8. **Rodenkirchen**, 30. April. Die Idee, den hier am Tage des Bundeskriegerfestes aus allen Gegenden des Herzogtums zusammenkommenden Kriegern Gelegenheit zu geben, das berühmte Denkmal des traurigen Schicksals der beiden Brüder Didde und Gerold Lübben, der Söhne des rodenkircher Häuptlings Didde Lübben, kennen zu lernen, darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Es wird eine große Anzahl unter ihnen sein, die von demselben wohl gehört haben, aber nicht in der Lage gewesen sind, es sich anzusehen. Bekanntlich hat auch schon unser Marschendichter Hermann Allmers die Geschichte der beiden Brüder, die „lieber tot als Sklav" sein wollten, besungen. Das betreffende Gedicht wurde zuerst vor ca. 15 Jahren in dem im Schwartzschen Verlag in Oldenburg erscheinenden „Volksboten" veröffentlicht. Wie den meisten aus der oldenburgischen Geschichte bekannt sein wird, waren Didde und Gerold es, die im Jahre 1418 im Bunde mit anderen Friesen die verhaßten Bremer aus der Friedeburg, aus dem Lande vertreiben wollten, und dabei gefangen genommen, nach Bremen geführt und dort zum Tode verurteilt wurden. Es heißt: „Diddes Haupt fiel zuerst, Gerold hob es auf, küßte es und benetzte es mit seinen Thränen. Bald darauf traf auch seinen Nacken des Henkers Beil." Dieser Moment ist im Jahre 1893 al fresco in einem großen Wandgemälde im Hause der Frau Wwe. Lübben zu Schmalensletherwurp verewigt worden. Die Kosten des Gemäldes, das durch den Historienmaler H. Zieger aus Düsseldorf in vollendeter künstlerischer Weise ausgeführt wurde, wurden aus einer Stiftung des mecklenburger Barons Biel-Kalthorst bestritten. Sicherlich wird das Lübbensche Gehöft mit dem kostbaren Denkmal ein Ziel vieler Hunderter von Fremden am Kriegerfesttage bilden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Handelskammerwahlen.

In der letzten Versammlung des hiesigen Schutzvereins für Handel und Gewerbe, wo ungefähr 40 Mitglieder und zur Hälfte Kaufleute anwesend waren, wurde über die Wahlen zu der demnächst zu errichtenden Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg verhandelt. Der Vorsitzende betonte in seinem Referat darüber: Der Detaillist müsse sich rühren, um nicht zurückgedrängt zu werden. Es sei deshalb dafür zu sorgen, daß Kammermitglieder gewählt würden, die voll und ganz für die Interessen des Kleinhandels einzutreten gewillt seien, und man müsse in den Orten unseres Landes, wie auch in den einzelnen kaufmännischen Branchen in unserer Stadt, eine lebhafte Agitation zu Gunsten des Kleinhandels hervorrufen, da sonst bei der Klassenwahl der Kleinhändler in Gefahr komme, mit seinen Rechten hintenan gestellt zu werden. Und um gewissermaßen den Schutzverein für diese Art Agitation zu empfehlen, wurde vom Vorsitzenden hervorgehoben, daß er das Verdienst in Anspruch nehme, das Thema für die Besteuerung der Konsumvereine angeschnitten zu haben.

Wir sind mit dem Vorsitzenden, Herrn Konsul Mahlstedt, nicht einverstanden. Die Klassenwahl ist unseres Erachtens geeignet, alle Interessenten, alle Wähler zu befriedigen. In manchen andern Handelskammern ist der Detaillist gar nicht oder nicht genug vertreten, und daher sind daselbst besondere Ausschüsse für den Kleinhandel, und da, wo man noch weiter gehen möchte, Detaillistenkammern beantragt. Hier hat man in Bezug auf diese Erscheinungen und in Rücksicht auf die Geschäftslage unseres Landes die Handelskammermitglieder so zu verteilen gesucht, daß Groß- und Kleinhandel gleich gut wegkommen. In den Orten unseres Landes können genau so viele Detaillisten gewählt werden, als Großkaufleute oder Großindustrielle, und von den acht Kammermitgliedern der Stadt Oldenburg können vier aus den Großbetrieben und dieselbe Anzahl aus den Kleinbetrieben gewählt werden. Bekanntlich waren für die Stadt Oldenburg zuerst nur sechs Handelskammermitglieder in Aussicht genommen, aber wir haben es der Energie des Sekretärs des Gewerbe- und Handelsvereins, welcher als Kommissionsmitglied mit thätig war, zu verdanken, daß die Zahl von sechs auf acht erhöht worden ist. Ist die Handelskammer erst eingerichtet, so wird zweifellos neben anderen Arbeitausschüssen auch ein Ausschuß für die Detaillisten eingesetzt, und man sollte doch glauben, daß damit zunächst auch den weitgehendsten Ansprüchen in loyaler Weise Rechnung getragen ist. Sind die Kleinhändler an Zahl überlegen, so haben die Großhändler, die Großindustriellen und die großen Bankgeschäfte die Kammerkosten mit über zwei Drittel Anteil zu tragen, da die Beitragspflicht nach dem jährlichen Reingewinn, welcher durch Schätzung oder durch Zahlennachweis zu ermitteln ist, berechnet wird.

In der Stadt Oldenburg, wie auch in den Orten unseres Landes, haben Großbetriebe und Kleinbetriebe bislang friedlich mit einander verkehrt. Beide wissen genau, daß der eine dem anderen nützlich, aber auch schädlich sein kann, und man ist daher allerseits bestrebt, ein gutes Einvernehmen zu erreichen und zu erhalten. Mit der Ausdehnung und mit dem Aufblühen der Großbetriebe gewinnen unstreitig auch die Kleinbetriebe und alle Erwerbsquellen. Zahllose Detailgeschäfte aller Art finden dadurch ihre Nahrung. Warum will man hier nun Mißstimmung hervorrufen und künstliche Gegensätze herausbilden? Jeder Teil kann zu Worte kommen, jeder kann Anträge stellen, und es ist Vorbeugung gegen das Majorisieren dadurch getroffen, daß die gleiche Anzahl Kammermitglieder aus den Groß- und den Kleinbetrieben gewählt werden können. Bei Interessenausgleichungen ist ein vernünftiges Abwägen, ein verständiges Abstimmen notwendig, auch ist die Zustimmung der Behörden erforderlich, um zum erwünschten Ziele zu gelangen. Das sind Gesichtspunkte, die der Herr Vorsitzende nicht fortleugnen kann.

Wir haben Vertrauen zu dem gesunden Sinn unseres Kaufmannsstandes, der bei näherer Betrachtung bald das Richtige erkennen wird. Wir sind daher auch mit dem Kaufmann Herrn H. G. Müller, dem langjährigen Sekretär des Gewerbe- und Handelsvereins, durchaus einverstanden, daß eine Wahlagitation, wie sie der Herr Vorsitzende hervorzurufen gedenkt und vorgeschlagen hat, sich nicht für den Gewerbe- und Handelsverein schickt, und daß man wünschen müsse, auch den Schutzverein davor bewahrt zu sehen. Herr Müller hat auch, als der Vorwurf erhoben wurde, daß er den Schutzverein von der Wahlbewegung zurückhalten wolle, sich dagegen sofort energisch verwahrt, und hat nochmals darauf hingewiesen, daß die Zahl und die Verteilung der Handelskammermitglieder nach den vorgelegten Ermittelungen in gerechter Abwägung aller einschlägigen Verhältnisse festgestellt worden sei, und daß er nicht glaube, daß es für die Orte und Vereine im Lande wünschenswert sein könne, daß von der Stadt Oldenburg aus dahin eine Wahlagitation verlegt werde. Man beschloß aber, der Schutzverein wolle in die Wahlbewegung selbständig eintreten, und damit war der Antrag, daß der Schutzverein mit dem Gewerbe- und Handelsverein gemeinschaftlich vorgehen möge, abgelehnt.

Die Behauptung, daß der Schutzverein die Besteuerungfrage gegen die Konsumvereine angeschnitten habe, schien mit einem Vorwurf gegen den Gewerbe- und Handelsvereins ausklingen zu sollen, und wir antworten darauf, daß es unseres Erachtens nicht auf den Anschnitt, sondern in der Hauptsache auf die Verfolgung und Durchführung ankommt, denn nur hierdurch kann etwas erreicht werden, und die Bearbeitung der bezüglichen Eingabe ist durch den Gewerbe- und Handelsvereinssekretär erfolgt, ein Beitrag an Material ist von dem Herrn Vorsitzenden des Schutzvereins auch nicht auf Aufforderung geleistet, obwohl er wegen der Bedrängnisse des Kleinhandels zwei Mal nach Leipzig abgeordnet gewesen ist.

Oldenburg, 30. April 1900.

Mehrere Kaufleute aus Groß- u. Kleinbetrieben,
die das Erwerbs- und Verkehrsleben auf allen Gebieten gefördert haben.

Heilstättenverein.

Der Vorstand des oldenburger Volksheilstättenvereins hat zum morgigen 2. Mai, nachmittags 3,30 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung nach der Union berufen, in welcher u. a. eine Aenderung des Paragraph 6 der am 28. Februar d. J. beschlossenen Statuten vorgenommen werden soll, und zwar dahin, daß an Stelle des Verbandes der Ortskrankenkassen einem anderen Organe das Recht zur Ernennung eines Vorstandsmitgliedes erteilt werden soll. Nach Nr. 93 b. Bl. soll das Ministerium die Entsendung eines Vertreters dieses Verbandes in den Vorstand beanstandet haben, weil der Verband infolge von Differenzen bei seiner Gründung von der Regierung nicht als Korporation anerkannt worden ist. Daß Differenzen stattgefunden haben, ist Einsender dieses nicht bekannt, und wird eine Richtigstellung wohl in der Generalversammlung erfolgen. Da nun einem anderen Organe das Recht erteilt werden soll, ein Vorstandsmitglied für den Volksheilstättenverein zu ernennen, so können wohl nur die Krankenkassen in Frage kommen, da dieselben ja sozusagen das Material für die Volksheilstätte hergeben sollen, und in erster Linie die Ortskrankenkassen, da sie den größten Prozentsatz an Lungenkranken haben. Es ist ja auch mehrfach anerkannt worden, daß die Ortskrankenkassen ein Recht haben auf Vertretung im Vorstand des Volksheilstättenvereins, und es kann nur empfohlen werden, in der morgigen Generalversammlung an Stelle des Verbandes der Ortskrankenkassen der allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg das Recht zur Ernennung eines Vorstandsmitgliedes zu erteilen, da sie als geschäftführende Kasse des Verbandes auch die Interessen sämtlicher Ortskrankenkassen des Herzogtums vertritt.

C.

Kirche in Ohmstede.

In der am Mittwoch, den 25. d. Mts., bei der Grundsteinlegung der Kirche von Herrn Pastor Eckardt gehaltenen schönen, gediegenen Rede ist doch wohl eine kleine Unrichtigkeit enthalten. Wenn es nämlich darin an einer Stelle heißt: Die neue Kirche ist im Mittelpunkt der neuen Gemeinde gelegen, so ist das doch keineswegs der Fall. Durch einen Blick auf die Karte kann man sich leicht überzeugen, daß der Bauplatz der Kirche weit mehr am Rande, als im Mittelpunkt der Gemeinde liegt. Das wird auch wohl hauptsächlich der Grund gewesen sein, daß sich so wenige aus dem nördlichen Teil der Gemeinde an der Feier beteiligt haben.

Mehrere Einwohner des Nordens.

Aus aller Welt.

Der 1. Mai — ein Neujahrstag!

Daß der jeweilige 1. Mai bei uns in Deutschland ein großes kulturhistorisches Interesse bietet und heute noch in weiten Teilen des deutschen Reiches herkömmlicher Weise besonders gefeiert wird, ist wohl ebenso allgemein bekannt, als daß der 1. Mai seit zehn Jahren dem Politiker und Soziologen Gelegenheit giebt, sich mit demselben als dem Tage einer sozialdemokratischen Demonstration zu beschäftigen. Weniger bekannt dürfte sein, daß der diesjährige 1. Mai als ein Neujahrstag speziell für 200 und mehr Millionen Menschen auf der Erde zum höchsten Feiertage wird. Die Mohamedaner sind es, die am 1. Mai 1900 das Jahr 1318 nach ihrer Zeitrechnung beginnen! Sie haben Jahre zu 354 bezw. 355 Tagen und zählen ihre Zeitrechnung von dem Tage der Flucht Mohameds von Mekka nach Medina an. Leute, die viel Zeit zum Kalendermachen haben, mögen ausrechnen, wie nach der Differenz der Kalenderrechnung der 1. Mai schon früher Neujahrstag für einen beträchtlichen Teil der Erde gewesen ist und wann er es wieder sein wird! Die mohamedanischen Festtage beginnen, wie die israelitischen, mit Untergang der Sonne; Neujahr ist für die Islambekenner am 1. Moharrem.

Kleine Mitteilungen.

Neapel, 29. April. Die Kaiserin Auguste Viktoria hat dem Präsidenten des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose, Baccelli, für das Begrüßungtelegramm ihren herzlichen Dank telegraphisch ausgesprochen und zugleich dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Kongreß vollen Erfolg haben möge. — Newyork, 29. April. Ein von Ueberschwemmungen begleiteter Orkan richtete in Texas einen Schaden von 3 bis 5 Millionen Dollars an. Etwa 12 Personen sind in Waco ertrunken. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen. — Dscheddah, 29. April. Unter den hiesigen Pilgern ist ein pestverdächtiger Krankheitfall vorgekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 1. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,70	96,25
3½ pCt. do. do.	95,70	96,25
3pCt. do. do.	85,45	86
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,40	128,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,80	96,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,90	96,45
3 pCt. do. do. do.	85,80	86,35
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,90	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,50	97,05
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 Frk. und darunter)	94,90	95,45
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,50	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,10	97,65
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Kred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,60	92,15
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,45	20,55
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 182 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 1. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,70	96,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,70	96,25
3 pCt. dergleichen	85,50	86
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,40	128,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,80	96,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,90	96,45
3 pCt. dergleichen	85,80	86,35
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93,45	94
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	99,50
3½ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.	97,10	97,65
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,90	95,45
dergleichen kleine do.	94,90	95,70
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	99,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,50	58,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,50	58,50
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,80	97,35
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100	100,30
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,20	100,75

Landesbibliothek Oldenburg

3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar .	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907 . .	91,60	92,15
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906 . . .	99.50	99,80
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906 . .	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,45	20,55
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

Oldenburg, 1. Mai. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	94	95
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	94	95
3 pCt. Oldenburgische Konsols . . .	84,50	85,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anst.-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar	98	99
3½ pCt. neue do. von 1899, seitens des Inhabers kündbar ab 1. Juli 1901 . .	97	98
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	127,40	128,20
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen .	98,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen .	92	93
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905 .	95,70	96,25
3½ pCt. do.	95,70	96,25
3 pCt. do.	85,45	86
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	95,80	96,35
3½ pCt. do.	95,90	96,45
3 pCt. do.	85,80	86,35
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900 . . .	98,95	99,50
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfdbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909 . . .	99,95	100,25
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	99,20	99,75
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900 . . .	98,90	99,45
4 pCt. do. XVII „ „ 1906	99,70	100
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt. . .	100	101
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899 .	93,45	94
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899 .	93,70	94,25
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899 .	99,45	100
4 pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1900 . .	100,20	100,50
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente .	94,50	95,05
4 pCt. do. kleine Stücke .	94,50	95,30
4 pCt. Oesterreichische Goldrente . . .	99,20	99,75
4 pCt. do. kleine Stücke .	99,20	99,75
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	97,10	97,65
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	97,70	98,25
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe .	80,80	81,35
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	95,60	96,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909 . .	96,45	97
4 pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909 .	96,80	97,35
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,85	169,65
do. „ London 1 Lstr. à „	20,45	20,55
do. „ Paris 100 Fr. à „	81,25	81,65
do „ New-York 1 Doll. à „	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a „	16,88	16,98

Oldenbg. Verf.-Ges. Aktien angeboten zu Mk. —
Diskont der Reichsbank 5½ pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6½ pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à — pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 28. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,10
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,80
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,20	Mais	5,90
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,40
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 30. April. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 267 Rinder, 573 Schweine, 70 Kälber, 129 Schafe. Geschlachtet wurden: 105 Rinder, 511 Schweine, 62 Kälber, 123 Schafe. Lebend ausgeführt: 62 Rinder, 13 Schweine, 8 Kälber, 6 Schafe. Bestand: 100 Rinder, 49 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 57—65 Mk., Quenen 57—63, Stiere 53—62 Mk., Kühe 48 bis 60 Mk., Schweine 41—48 Mk., Kälber 65—82 Mk., Schafe 66—70 Mk.

Unverkauft blieben 51 Rinder, 49 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Oldenburger Marktpreise
vom 27. April 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage .	à ½ kg	—	—
Butter, Markthalle .	„ „	1	10
Rindfleisch . .	„ „	—	65
Schweinefleisch . .	„ „	—	65
Hammelfleisch . .	„ „	—	50
Kalbfleisch . .	„ „	—	50
Flomen . .	„ „	—	55
Schinken, geräuchert .	„ „	—	85
Schinken, frisch .	„ „	—	55
Speck, geräuchert .	„ „	—	70
Speck, frisch . .	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch .	„ „	—	60
Eier, das Dutzend . .		—	55
Hühner, Stück . . .		1	80
Enten, zahme, Stück .		2	50
Kartoffeln, 25 Liter . .		—	80
Wurzeln, 25 Liter . .		—	85
Schalotten, Ltr. . .		—	20
Zwiebeln, Liter .		—	—
Blumenkohl . .		—	50
Kohl, weißer, Kopf .		—	25
Kohl roter, Kopf . .		—	30
Torf, 20 hl . . .		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt .		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchst.	Lufttemperatur niedrigst.
30. April	7 U. Nm.	+ 8,2	761,6	28. 1,7	30. April	+13	+ 5,8
1. Mai	8 „ Vm.	+ 9,4	761	28. 1,4	1. Mai	—	

Wetterbericht
vom Montag, den 30. April:

Ein über Nordeuropa dahingehendes Depressionsgebiet veranlaßt auch in Deutschland trübes, milderes Wetter mit etwas Regen. Da aber das Barometer schon wieder steigt, so dürfte zunächst bald wieder Aufklären mit kälterer Nacht zu erwarten sein; indessen ist auch das nicht von Dauer, da bald eine neue Depression folgen wird und das Maximum nur vorübergehend sich ausbreitet.

Wettervoraussage
für Mittwoch, den 2. Mai.

Zunächst sehr kühle Nacht und ziemlich heiter. Später Trübung, wärmer, windig, etwas Regen.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 6. Mai (Jubilate):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Oldenburgische Staatsbahn.

Vom 1. Mai d. J. ab wird an Werktagen e. Personenzug mit 3. Wagenklasse (Arbeiterzug) von Jmmer nach Delmenhorst im nachstehenden Fahrplan gefahren:

Jmmer	ab 4.39	morgens,
Ganderkesee	„ 4.46	„
Dwoberg	„ 4.54	„
Delmenhorst	an 5.00	„

Zu diesem Zuge werden vom **Zugführer** Einzel- und Rückfahrkarten 3. Klasse sowie Arbeiterfahrkarten in **beschränktem** Umfange ausgegeben. Das zu entrichtende Fahrgeld ist **abgezählt** bereit zu halten. Gepäckabfertigung findet nicht statt.

Die Fahrkartenschalter und Wartezräume werden zu diesem Zuge nicht geöffnet.

Vom 1. Mai d. J. werden die beiden Eisenbahn-Drehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahn-Verkehrs **regelmäßig geschlossen**, mithin für die Schiffahrt nicht passierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

von 6.05	vormittags	bis 8.00	vorm.
8.45	„	„ 9.25	„
9.50	„	„ 10.25	„
12.20	nachmittags	„ 1.45	nchm.
3.50	„	„ 4.55	„
5.35	„	„ 6.35	„
7.40	„	„ 8.45	„
10.00	„	„ 5.40	vorm.

2. Brücke bei Sanderbusch

von 6,00	vorm.	bis 6,25	vorm.
7,10	„	„ 7,30	„
9,15	„	„ 10,00	„
12,10	nachm.	„ 1,10	nachm.
2,45	„	„ 3,10	„
3,45	„	„ 4,45	„
6,20	„	„ 6,35	„
7,30	„	„ 7,50	„
8,25	„	„ 9,00	„
10,00	„	„ 5,25	vorm.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Die Lieferung von 225 Tonnen gewaschener Flammnußkohle I, 230 Tonnen abgesiebter Stückkohle und 19 Tonnen gewaschener Anthracitkohlen II für die städtischen Gebäude soll im Wege des Angebots vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Registratur — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — in Empfang genommen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 5. Mai d. Js. in der Magistrats-Registratur abzugeben.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Heiligengeiststraße** von der Brücke bis zur Eisenbahn vom Donnerstag, den 3. Mai d. J., an bis weiter für den Fuhrwerksverkehr zunächst schwer passierbar, später aber ganz gesperrt werden.

Der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkasse für 1900 1901 ist auf 6 Mark pro Kopf festgesetzt.

Oldenburg, 26. April 1900.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Regulateure,
14 Tage-Werk mit Schlag von 15 M. an unter 5jähriger Garantie.

Taschenuhren,
abgezogen und genau reguliert, in Gold, Silber und Nickel.

Goldwaren:
Ringe, Broschen, Armbänder, Halsketten usw., goldene **Trauringe**, gestempelt von 6 M. an.

Uhrketten
in Gold, Silber, Golddouble, Nickel usw., sehr billig.

Aug. Schmidt, Uhrm.,
Oldenburg,
Langestraße Nr. 83.

Zu verk evtl. zu vermieten ein kl. **Haus** mit schönem Laden an bester Lage der Vorstadt. Off. u. **S. 297** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Heu-Vorrat
ist verkauft.
Gut Loy.

Zu verk. 2 gute **Wringmaschinen**, 1 kleine und 1 große. Näheres beim Wirt **F. Schmidt**, Cloppenburgerstr.

Lehmden. Zu verk. ein angekörter **Rindstier. Gerd Müller.**

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule**, Wandsbek-Hambg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen** u. s. w., sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Landesbibliothek Oldenburg

Mein Geschäft ist am Sonntag, den 6. Mai, bis **8** Uhr abends geöffnet.

P. F. Ritter.

Immobil-Verkauf in Klattenhoff.

Wildeshausen. Der Baumann **Joh. Friedr. Köhler in Klattenhoff** beabsichtigt, seine daselbst, nahe beim Staatsforst Stühe, ca. 30 Min. von den Bahnhöfen Brettorf und Immer belegene

Stelle,

zur Gesamtgröße von 78 ha 61 ar 90 qm mit Wohnhaus, Heuerhaus, Speicher, 3 Scheunen, Schweinestall und 2 Schafställen, öffentlich durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Die Ländereien sind sehr guter Bonität und die Gebäude in tadellosem Zustande.

Die Stelle wird im ganzen und wie folgt geteilt zum Aufsatz kommen:

1. Der Rumpf mit Wohnhaus, Speicher, 2 Scheunen und Schweinestall nebst 27 ha 27 ar 17 qm Ländereien, wovon ca. 22 ha Acker, Garten, Wiesen und Weiden und ca. 3 ha Laub- und Nadelholz,
2. das Heuerhaus mit Scheune und 7 ha 31 ar 64 qm Acker, Garten, Wiese und Weide, in einem Komplex belegen,
3. 7 ha 41 ar 95 qm zusammenliegendes Acker- und Grünland mit vorzüglichem Mergellager (neue Hof, neuen Ort und bei den Höften) als **Anbauerstelle,**
4. 5 ha 58 ar 45 qm zusammenliegendes Acker- und Grünland (hinter den Kohlhöfen und Westerkamp) als **Anbauerstelle,**
5. 7 ha 80 ar 54 qm Heide beim witten Moor,
6. 2 ha 80 ar 14 qm im Herrendrup, Wiese,
7. 16 ha 22 ar 79 qm Heide am Stühe, zur Kultur sehr geeignet,
8. 1 ha 91 ar 69 qm beim Ströhen,
9. — ha 49 ar 56 qm beim Koven,
10. 1 ha 72 ar 50 qm Brandkuhle, Wiese und Laubholz.

Verkaufstermin am

Donnerstag, den 10. Mai d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

in Strodthoffs Wirtschaft zu Feldhake.

C. Wehrkamp, Aukt.

Auktion.

Für ein hiesiges Manufakturwarengeschäft werde ich am

Sonnabend, den 5. Mai d. J.,

vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Saale der Markthalle (oben):

ca. 1000 Meter

kouleurte moderne

Seidenreste

in Längen von 80 Centimetern bis 6 Meter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Reste eignen sich für Kleiderbesatz und Blousen.

Bemerkt sei noch, daß die Reste einzeln aufgesetzt und zu jedem Preise losgeschlagen werden.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Nadorst. Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb. **Joh. Kreye.**

Rastede-Kleinenfelde. Wünsche 1 Enter a. gute Kleiweide in Graf. z. geb. Off. m. Preisang. erb. **G. Brummund.**

Wecks Frischhalter

ist das

„Tischlein deck dich"

des 20. Jahrhunderts. Dieser Frischhalter dient zur Konservierung, resp. Frischhaltung, Keimfreimachung, Veredelung und Aufbewahrung aller Nahrungsmittel und sollte in keinem Hause fehlen.

☞ Viele Anerkennungen aus den Kreisen der Hausfrauen aller Stände.

Beschreibungen nebst Preislisten gratis und franko.

M. L. Reyersbach, Oldenburg.

Scheffel, Litermaße, Kornschaufeln, Handschüppen, Pantinen.

Carl Wille, Staustr. 10.

Halte dein Haus rein!

mittelst **Scherffs Insektenfeind,** Radikalvertilgungsmittel aller Insekten zum 10 u. 30 Pfg.-Verkaufe einschließlich Gratisspritze. Garantie für vollständige Ausrottung.

Ferner empfehle **Scherffs giftfreie Ratten- u. Mausekörner,** unschädlich für Menschen u. Haustiere, in Packungen zum 10, 30 u. 50 Pfg.-Verkaufe. Allein-Engros-Vertrieb: **Gerhard Bremer.**

Pferde-Rechen

in Holz- u. Stahl-Konstruktion.

Jedes Stück unter Garantie billigst.

M. L. Reyersbach, Oldenburg.

Rastede. Meinen von Büsselmann und Hellms angekauften, **an der Eisenbahn zu Ofenerfeld** belegenen **Strohlsplacken,** groß 7,3315 ha = **87 Scheffelsaat,** geeignet zu einer **Anbaustelle,** zu **Grünland** und zum **Ueberfahren mit Klei,** beabsichtige zu verkaufen. Der Placken kann auch **in Abteilungen gekauft** werden, **bei geringer Anzahlung.**

Kauflustige wollen am

Sonnabend, den 5. Mai cr.,

nachm. 6 Uhr,

auf dem zu verkaufenden Placken sich einfinden.

C. Hagendorff.

Zu verkaufen ein fast neuer **Sparherd.** Elimarstraße 3.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in **Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.**

Monats-Uebersicht per 1. Mai 1900.

Aktiva.	Mark.		Passiva.	Mark.	
Kassebestand	1,802,899	72	Aktienkapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,763,107	84	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Unterpfand	9,815,604	27	Einlagen: (Davon stehen ca. 91% auf halbjährige Kündigung.)	29,809,649	97
Wechsel	7,773,043	40			
Konto-Korrent-Debitoren	12,114,415	90			
Effekten	1,807,177	63	Check-Konto	1,514,209	37
Verschiedene Debitoren	522,092	40	Konto-Korrent-Kreditoren	2,582,562	93
5 Bankgebäude	209,000	—	Verschiedene Kreditoren	1,150,918	89
	38,807,341	16		38,807,341	16

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4% p. a. augenblicklich also 4%.

„ Belegung auf 4—6 Monate fest: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½% p. a., augenblicklich also 3½%.

„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2½%.

„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: 2%.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 5½%. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6½%. Unser Zins für Wechsel 5½%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 6%.

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Empfehle mein großes Lager in

Haus- u. Küchengeräten,

gußeisernen u. emaillierten Kochherden,

Viehfutter- und Waschkesseln,

Dezimal- u. Tafelwaagen,

Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,

Fliegenglocken u. -Schränken,

Matten u. Bürstenwaren

zu äußerst billigen Preisen.

J. G. Ahlrichs,

Markt 2.

Schuhwaren

in größter Auswahl, **braun, gelb u. schwarz,** für Herren, Damen u. Kinder in allen Preislagen u. Façons empfiehlt

Julius Rösser,

Achtern- u. Ritterstr.-Ecke.

Instandsetzen von Gärten und Gräbern wird übern. Burgstr. 14.

Etzhorn. Zu verk. ein schönes Kuhkalb. **H. Decken.**

Heidkamperfelde. Meinen prämiierten **Rindstier** empfehle zum Decken. **Joh. Diers.**

Bad Lauterberg a. Harz.

Hotel Langrehr

ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Stellung suchende **Kaufleute, Beamte, Landwirte, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen** aller Branchen erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen

Heuwender

mit 3- u. 4zinkigen Forken.

M. L. Reyersbach, Oldenburg.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein tüchtiger

Zeitungssetzer

findet sofort dauernde Kondition in der Scharffschen Druckerei.

Arbeiter

sucht H. Rabeling.

Berne. Umständehalber auf sofort eine **Haushälterin** gesetzten Alters. **C. Wrede.**

Suche nach Göttingen eine gewandte Haushälterin bei einem älteren Herrn, gutes Salär und freie Reise.

Suche mehrere junge Mädchen für Privat und Restaurant bei vollem Familienanschluß.

Suche nach England ein besseres Mädchen bei Kindern, hoher Lohn und freie Reise, sowie gewandte Hausdiener auf sofort, hier und auswärts.

Suche einen fixen Laufburschen nach der Schulzeit.

Suche für Monat Mai ein besseres Mädchen im herrschaftlichen Hause, welches zu Hause schlafen kann.

Suche eine gewandte Kochmamsell nach dem Harz, Monat 125 ℳ, und eine jüngere, Monat 60—75 ℳ, sowie für Westfalen 2 Saalkellner und zum 1. Juni nach Bad Ostende einen fixen Kellner mit Sprachkenntnissen, hoher Verdienst.

Suche für Wilhelmshaven einen jüngeren Kellner.

Suche für feine Herrschaft ein kleines Kind (Knabe), welches sie als eigenes annehmen wollen.

Suche zu Mai für hier Zimmermädchen, Mädchen für Küche und Haus, für Hotel, Restaurant und Privat.

Suche umständehalber für Köchin Stellung zu Mai oder später.

Suche fixes Hausmädchen, sowie kleine Mädchen von 14—15 J.

Knechte und Mädchen, die melken können, für Landw., hoher Lohn.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer.

Gutes Logis für junge Leute.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17. Filiale Bremen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsko, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 101 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 1. Mai 1900.

Aus aller Welt.

Das letzte Wort über das Huhn.

Der Reichtum unserer deutschen Muttersprache, so viel man je und je auch schon zu ihrem Preis gesagt, ist noch längst nicht ausgeschöpft. Es würde den heimlichen Neid eines Lessing erregt haben, hätte er die geradezu sprachschöpferische Studie noch erlebt, die neulich Karl Schulze, ein 11jähriges, überaus hoffnungsvolles Talent, nach der „N. A. Z.“ über das Huhn geliefert hat. Karl Schulze führt aus: „Das Huhn gehört zur Zologih. Mit vier Zehen reicht es bis an die Erde. Zwischen die Zehe hat sie keine Schwimmhaut. Auf den Kopf stet ein roter Fleischerkamm. Unter den Kopf stet auch noch was. Das ist ein fleischiger Lappen. Das Huhn ist ein kahnförmliches Haustier. Aber sein Schwanz ist dachförmlich. Das Huhn sein Schwanz ist hinten. Vorne hat sie eine weiße Nickhaut. Damit schläft sie. Es trägt ein verschidenes Federkleid von Farbe. — Der Hahn ist männlich und stolz mank die Hühner. Er gehört auch zur Zologih. Das Huhn und der Hahn hat an jede Seite ein kleines Auge. Das ist zum besehen. Der Hahn kräht, das Huhn kann nicht krähen. Darum kluckt sie. Das Huhn legt zwei Eier, der Hahn legt keine Eier. Darum steht er auf dem Kirchturm. Sie legt uns Eier, Feder und zuletzt einen ser nahrhaftigen Braten. Dan hört es auf zu Eier legen. Sie vermehrt sich auch durch die Eier. Labendige Jungen kan sie nicht krigen. Das Ei will ein Huhn werden. Aber nicht immer. Es ist ser nützlich. Das Ei bestet aus Dotter und Eiweiß. Dan ist es ein Windei. Ein ordnliches Ei ist ein Windei mit was Rum. Es giebt auch ferschidene Eier. Die welchen sind weich und die welchen sind hart. Die Ostereier werden vom Hasen gelogen. Das ist eine Sage. — Das Huhn frist Brot, Meiz und rimt die Wände ab. Beim saufen trägt es den Kopf hinter seinen Nacken. Die kleinen Federn werden in betten eingemacht. Wir haben einen Hahn gehabt, der freßte 20 Maikäwers auf einmal. Nun ist er todt.“ — Mag man auch die bescheidene Kürze der Arbeit im Interesse der Wissenschaft bedauern, so wird doch über den originellen Stil, der die sicher beobachteten Züge aus dem Leben dieses Haustieres mit so prächtig malender Plastik wiederzugeben weiß, nur eine Stimme der Bewunderung herrschen. Karl Schulze berechtigt ohne Zweifel zu den größten Hoffnungen des kommenden Jahrhunderts.

* * *

Der Telephonograph.

Staatssekretär v. Podbielski hat sich dieser Tage im Versuchsamt der Reichstelegraphie zu Berlin eine Erfindung vorführen lassen, die voraussichtlich berufen ist, eine erhebliche Vervollkommnung des Fernsprechverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich um einen „Telephonographen“, eine Verbindung des Telephons mit einem neu konstruierten magnetischen Phonographen, die es ermöglicht, Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben werden, durch magnetische Einwirkungen derart festzuhalten, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Die Bedeutung der aus Dänemark kommenden Erfindung erstreckt sich weit über dieses Anwendungsgebiet hinaus. Durch die Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung des vorher fixierten Schallbildes zu vervielfältigen, die Laute zu verstärken, sodaß bei Einschaltung solcher Multiplikatoren die Fernsprechlinien weit über das bis jetzt mit Erfolg erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Ein Hauptvorzug des neuen Systems besteht ferner darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche auf demselben Draht zuläßt.

* * *

Ueber den Unglücksfall auf der Weltausstellung

wird dem „B. T.“ aus Paris vom Sonntag des Näheren berichtet: In den Nachmittagstunden verbreitete sich auf den Boulevards und in der ganzen Stadt das Gerücht, es habe in der Ausstellung eine furchtbare Katastrophe stattgefunden; man sprach in der ersten Aufregung von hundert Toten. Die Katastrophe ist zwar nicht ganz so umfangreich, aber schrecklich genug. Beim Marsfeld führte eine hölzerne Brücke mit Gipsbekleidung, die für Fußgänger bestimmt ist, zu dem Riesenglobus. Der Globus gehört einer Privatgesellschaft, und diese hat auch die Brücke gebaut. Die Besichtigung des Globus war noch nicht eröffnet. Der Kommissar Piquart hatte heute Morgen die Brücke inspiziert und erklärt, er verbiete deren Benutzung, da sie ihm nicht sicher genug erscheine. Die Brücke war also auch am heutigen Sonntag gesperrt, man hatte jedoch die Passage unterhalb der Brücke vom Quai d'Orsay her nicht verboten. Um 4 Uhr brach die Brücke plötzlich zusammen. Niemand befand sich auf der Brücke, aber sehr zahlreiche Personen gerade unterhalb derselben. Ein furchtbares Geschrei ertönte. Man sah zuerst nur eine Staubwolke. Die Passanten, die sich in der Nähe der Brücke befanden, stoben mit Geschrei auseinander. Dann eilte von allen Seiten Hilfe herbei, und es entstand zuerst die furchtbarste Verwirrung. Bald bemerkte man unter den Trümmern Tote und Verwundete. Man hob als ersten Toten ein kleines Mädchen auf, das nicht gleich rekognosziert werden konnte. 4 Tote und 40 Verwundete wurden innerhalb der ersten zehn Minuten zwischen den Trümmern aufgelesen. Die Brücke war mit Cement gedeckt, und die schwere Cementlast hat die Katastrophe herbeigeführt. Die Feuerwehr kam bald von der nahegelegenen Trocaderostation. Der Deputierte Plichon, der sich gerade in der Nähe befand, Dr. Siel und andere sorgten für die Verwundten. Die meisten der Verwundten wurden ins Hospital gebracht. Bald erschienen der Polizeipräfekt, der Seinepräfekt und der Generalkommissar Piquart. Letzterer erklärte, er lehne jede Verantwortung ab. Um 6,30 Uhr hatte man sechs Tote aufgefunden. 40 Arbeiter waren am Abend beschäftigt, die Trümmer zu entfernen. Neben der Unglücksstätte stehen Krankenwagen bereit, etwa neu aufgefundene Verunglückte aufzunehmen. Die Abendblätter, die auf den Boulevards verkauft werden, erklären übereinstimmend, daß die Katastrophe nicht erstaunlich sei. Man benutzt dieselbe zu Angriffen gegen den Minister Millerand.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal
von Willem de Ruyter.
(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

XIX.

Am nächsten Tage setzte Lady Hapman ihre Reise fort. Sie hatte Piet Thom gebeten, so lange in Ottoehoop zu bleiben, bis sie wieder zu ihm zurückkäme. Dann hatten sie Abschied genommen, und nun saß Piet Thom in melancholischer Stimmung tagaus tagein auf der Veranda des Grand-Hotel und starrte auf die Straße nach Mafeking in der Hoffnung, daß jeder der von dort kommenden Wagen seine Geliebte enthalten würde.

Jorri hatte ihn gleichfalls verlassen und war mit seiner Karawane auf die johannesburger Straße gezogen, um Wellblechbaracken für die „neue Post“ von Mafeking zu errichten. So war nun schon eine Woche vergangen. Er wurde von Tag zu Tag unruhiger, täglich ritt er nachmittags auf die Straße nach Mafeking und kehrte gegen Abend mit der glücklichen Hoffnung zurück, seinen Wunsch morgen erfüllt zu sehen. Auch am heutigen Tage war er fort gewesen und kurz vor Sonnenuntergang zurückgekehrt. An der Veranda des Hotels standen mehrere Burenpferde angehaltert, er achtete jedoch nicht darauf, übergab sein Pferd dem Stallboy und ging auf die Veranda, um sein Abendessen zu sich zu nehmen. Es war für ihn als Hotelgast stets ein besonderer Platz belegt, mochte der Gastbesuch noch so stark sein. Auch heute waren die Tische ziemlich besetzt. Die meisten Gäste kannten den großen, breitschulterigen, jungen Bur und freuten sich über ihn wegen seines vorzüglichen männlichen Aeußeren. Manche der anwesenden Mädchen oder Frauen hätten ihm ihr Herz geschenkt, so er es wollte. Fast alle aber waren neugierig wegen seines ihnen rätselhaft dünkenden Verweilens hier in Ottoehoop. Jedes intimere, darauf bezugnehmende Gespräch vermied er sorgsam, und so hatte sich allmählich um seine Person, trotz der kurzen Zeit seiner Anwesenheit, ein Sagenkreis gebildet, welcher zum Teil mit den im Umlauf befindlichen, unruhigen Gerüchten über einen johannesburger Aufstand der Uitlanders, über englische Hilfe aus Mafeking übereinstimmte. Man hielt ihn für eine Burenwacht. Man machte aus ihm einen Burenroland, welcher hier an der Grenze, als treuer Kämpe seines Vaterlandes, allein sich hingestellt hatte, um mit seiner Kraft die etwa eindringenden Engländer zurückzuweisen.

Nach allen Seiten mußte er beim Durchschreiten der Veranda Grüße erwidern, bis er auf seinen Platz gelangte. Dort aber harrte seiner eine große Ueberraschung.

Vier Buren hatten sich daselbst niedergelassen und warteten auf ihn.

Schwer bewaffnet, wie zur Löwenjagd, saßen sie da und tranken ihren Whiskey. Die großen, breitkrämpigen Hüte hatten sie in die Gesichter gezogen, so daß es einer genauen Beobachtung bedurfte, sie zu erkennen.

Als Piet Thom sich dem Tische näherte, stand der eine Bur auf, ging auf Piet Thom zu und sagte:

„Guten Abend, Neffje Thom. Hörte, daß Du Dich in dieser Kloof niedergelassen habest, und bin hier, um einiges mit Dir zu besprechen.“

Piet Thom war zuerst völlig bestürzt über die Anrede, dann aber erkannte er die Stimme des Sprechers und ihn selbst. Er reichte ihm die Hand zum Gruß und sagte:

„Guten Abend, Ohm Jakobs! Freue mich, Euch nach so langer Zeit wohl und munter zu sehen. Was führt denn Euch Wichtiges vom Süden nach Norden, um mich zu sprechen? Wer sind die anderen?“

„Was ich hier will? Nun, daß ich Dich treffen würde, erfuhr ich von dem Ochsenführer Jorri, welcher da im Hooge-Veldt Stationshäuser für die Landpost baut. Aber ich wäre auch trotzdem hierher gekommen. Den Grund wirst Du Dir ja wohl denken können, warum ich alter Mann vom Süden nach Norden kommen muß. Doch ich möchte Dich fragen, was thust Du hier? Liegst seit langer Zeit untätig in dieser Schnapskloof und bist wie ein Thor, der nicht weiß, zu was er nötig ist. Der Staat braucht Dich und jeden anderen. Ich möchte Dir helfen, so etwas nicht in Ordnung ist. Jung', was ist mit Dir? Siehst zwar stattlich aus und gesund, aber Deine Augen glühen wie im Fieber. Setz' Dich, und denk', daß Du ein Bur bist!“

Die Genossen Jakobs' reichten ihm die Hände, und Piet Thom setzte sich, innerlich widerstrebend, zu ihnen. Ihm war nicht wohl unter den forschenden Augen des alten Jakobs, und er fühlte sich schuldbewußt diesen Männern gegenüber, welche die Pflicht und Treue für das Vaterland bis hierher trieb. Er aber war mit einer Feindin seines Vaterlandes eng verbunden, er hatte nicht die Hand ausgestreckt, um den Verrat, welchen sie vor einer Woche über die Grenze trug, zu verhindern. Er hätte vielleicht alles allein vernichten können, was die Feinde Transvaals planten. Diese Gedanken bestürmten ihn jetzt eindringlich und vorwurfsvoll. Da aber tauchte vor seinen inneren Augen das Bild seiner Geliebten auf, er hörte ihre kosende Stimme, fühlte ihre weichen Arme um seinen Nacken liegen, und der starre Mannestrotz, welcher für die Liebe eines Weibes sich gegen eine Welt aufbäumen kann, kam wieder über ihn, und er antwortete dem alten Ohm Jakobs, welcher den in Piet Thom tobenden Seelenkampf wohl beobachtet hatte, mit harter Stimme:

„Ein Bur bin ich, ja! So gut wie Ihr! Aber ich bin auch Mensch. Und letzteres will ich vorläufig mehr sein, denn das erstere. Ich habe die Absicht, mich mit niemand einzulassen, ob Bur, ob Engländer, außer er greift mich an. Bevor ich hierher ging, war ich in Pretoria bei Ohm Paul und teilte ihm alles mit. Wißt, er sagte: „Jung', daß Dich nicht das Feuer brennt, zünde keines an. Wollen ruhig warten, bis die Schildkröte ihren Kopf herausstreckt, dann hack' zu, so sie Dich beißen will. Aber ich will Euch dennoch Ratschläge geben: 's wär' gut, so Ihr am Witwatersrand ein starkes Kommando stellt. Mich — nun, Ohm Jakobs, dafür werdet Ihr Piet Thom kennen — mich findet Ihr, wenn der Tanz angeht, bei Euch in erster Reihe, aber Dienst gegen Dienst. Ich werde Euch alle Vorteile geben, und Ihr laßt mir das Recht, ich selbst zu sein!“

„Thom, Thom,“ sprach jetzt mit warnender Stimme der alte Jakobs, „aus Deiner Rede klingt mehr, als Du sprichst. Und ich weiß von Freund Halden alles, was Dich und jene Engländerin betrifft. Will hoffen, daß Du heute noch ebenso weit vom Ziele bist, wie damals. Es wird Dich sonst wohl noch an Leib und Seele verderben.“

„Mich?“ erwiderte Piet Thom in gereiztem Tone, „mich? Da irrt Ihr sehr! Ich wüßte dann heute schon nicht mehr, was an mir zu verderben wäre. Vor einer Woche hättet Ihr mich mit meiner Geliebten hier an diesem Tisch zusammen sitzen sehen können, und ich hoffe, daß es bald wieder der Fall sein wird. Doch, habt Ihr kein anderes Gespräch, so hätte es sich kaum gelohnt, mich zu belästigen.“

„Sieh einer an“, sagte jetzt Ohm Jakobs, „aber so ist es. Feuer und Schwefel wird der Bur, so man an sein Herz rühren will. Nun, nun, Piet Thom, ich bin ein alter Mann und kann wohl da, wo ich es gut meine, etwas tadelnd reden. Aber Du magst vorläufig Recht haben, und ich will Dir nichts weiter über den Punkt Herz reden. — Weshalb wir hier sind, kannst Du Dir denken. Sag' einmal, ist Dir hier irgend etwas aufgefallen, oder hast Du etwas gehört, das auf Jameson sich beziehen könnte? In Bulawayo steht ein Kapitän Spreckley mit einer großen Truppenzahl und Maximgeschützen. Die gesamte Rhodesia-Reiterei versammelt sich zu einer „großen Uebung“, wie sie angeben. Weißt Du von diesen Sachen etwas?“

„Ich? — nein. Ich kann Euch nicht mehr sagen, als ich weiß, und das habe ich Euch ja bereits gesagt.“

„Es soll doch dieser Jameson hier bei Mafeking ein starkes, befestigtes Lager besitzen, hast Du nichts davon gehört, Piet Thom?“

„Möglich — ist nämlich auch wirklich sehr notwendig. Dieses Kafferngesindel wird alle Tage frecher und zügelloser. Mehr als einmal bin ich bei meinen Streifereien über die Grenze von ihnen angefallen worden und habe sie niederknallen müssen. Silas Molema, der Betschuanenhäuptling ist gefährlicher, als diese Hand voll Engländer.“

„So glaubst Du also, daß dieser Jameson nichts gegen uns plant, sondern in der That nur die Betschuanen knechten will?“

„Ich glaube in dieser Hinsicht nichts. Wer eine Waffe trägt, kann sie nach vielen Seiten richten. Seid auf der Hut und stellt das Kommando am Witwatersrand. Es ist alles, was ich Euch für jetzt sagen kann.“

„So willst Du uns aber in Zukunft benachrichtigen, so etwas Wichtiges sich ereignen sollte, von jener Seite her. Willst Du diesen Dienst Deinem Vaterlande erweisen, Piet Thom?“

„Braucht mich nicht so beleidigend zu fragen, Ohm Jakobs, als könnte ich mein Vaterland verraten. Sagt mir, wo ich Euch treffe, so es 'mal einen Ritt um Leben und Tod für unsere Burenflagge gilt. Ihr wißt, ich komme, so es nicht Gott anders bestimmt.“

„Gut. Ich will Dir Bescheid sagen. In Pretoria steht Cronje mit einigen tausend Mann. Bleibe hier an der Grenze, und ist etwas von solcher Wichtigkeit, dann gilt als der beste Renner der Telegraph. Reite zur nächsten Station und telegraphiere nach Pretoria! Stelle Dich bei dem Beamten mit gespanntem Revolver hin, bis die Antwort zurück ist, daß wir das Telegramm erhielten. Die Antwort soll lauten: „Hoch die Burenflagge, Cronje.“ Dann ist alles in Ordnung! Mich trifft Du nirgends wo, als dereinst, so es Gott will, in der ersten Schlachtreihe. Bis dahin streife ich die Grenze ab. Schweigen wir jetzt und reden von gleichgiltigen Dingen, damit keine von diesen englischen Spürnasen unsere Fährte wittert.“

Sie brachen das Gespräch ab und in schweigsamer Ruhe rauchten sie ihre Kalkpfeifen, tranken Whiskey und ritten dann gegen 10 Uhr abends davon. Piet Thom aber war unruhiger denn je in seinem Leben. In seinem Innern kämpften feindliche Gewalten und ließen ihn keine Nachtruhe finden. Er wußte wirklich nicht, wie er in Zukunft zu handeln hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 22. bis 28. April.

I. Eheschließungen.

Kaufmann Joh. B. Reiners zu Hookfiel mit Karoline Mammen zu Osternburg; Landmann Heinr. Bormann zu Tweelbäke mit Mathilde Wenke daselbst.

II. Geburten.

Sohn des Glasmachers Herm. Knust zu Osternburg; desgl. des Schiffsheizers Gerh. Claußen zu Drielakermoor; desgl. des Zimmermanns Karl Ohlhoff zu Osternburg. — Tochter des Glasyflegers Carl Glonstein daselbst; desgl. des Maurers Joh. Rüdebusch zu Drielakermoor; desgl. des Arbeiters Carl Hattendorf zu Osternburg.

III. Sterbefälle.

Sohn des Glasmachers Hermann Knust zu Osternburg, 1 Tag; Sohn des Heuermanns Joh. Hinr. Kuhlmann zu Neuenwege, 7 Mon.; Haussohn Adolf Hinr. Größ zu Tweelbäke, 21 Jahre.

Laval-Wichse giebt andauernden tiefschwarzen Glanz.
Fabrik Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,
über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langboop	9/2 von Newcastle N.S.W. nach Capstadt.
„Amazone", A. Gieseke	27/1 von Wellington nach London.
„Anna", J. Christians	12/1 von Gisborne nach London, 14/4 a. 20° N. 39° W.
„Anna Ramien", Koopmann	22/3 in Melbourne von Liverpool, befr. n. London.
„Apollo", C. Weiße	24/12 v. Pisagua n. Ostende, 16/4 a. 23° N. 42° W.
„Arnold", H. Peeken	28/3 von Honolulu nach Puglt Sound.
„Atlantic", N. zu Klampen	1/4 in Newyork von Santos.
„Atom", T. Buse	21/4 von Brake nach Methil.
„Baldur", J. Mohrschledt	3/4 in Hamburg von Bremen, ladet nach Chinde.
„Bussard", J. Utecht	1/3 von Rio Grande nach Rangoon.
„C. Paulsen", Schnieders	12/4 in Buenos-Ayres von Newyork.
„Callao", O. Köster	2/1 in San Blas von Mazatlan.
„Carl", C. Schoemaker	28/1 von London nach Launceston.
„Cerastes", Buß	12/3 in Colastine von St. Catharina.
„Charlotte", J. Grube	10/2 von Bluff Harbour nach London.
„Concordia", A. Peters	7/2 von Bunbury nach Hull.
„Conräd", D. Buse	24/4 von Newcastle nach Figneira.
„Constanze", A. Spieske	24/3 von London nach Capstadt, 9/4 a. 14° N. 26° W.
„Coriolanus", J. Götting	19/12 von Victoria nach London.
„Dorothea", Fischer	12/4 in Bremen von Punta Arenas.
„Ella Nicolai", Satwahn	27/4 von Westhartlepool nach Hamburg.
„Else", C. Bachmann	14/1 von Hamburg nach Port Elisabeth.
„Erna", D. Braue	11/4 in Ostende von Iquique.
„Fahrwohl", J. de Boer	21/3 von Rotterdam nach Taltal, 22/3 a. 46° N. 33° W.
„Falke", J. Saathof	18/4 in Par von Mevagissey.
„Frido", J. Baake	24/4 von Christiania nach Oldenburg.
„Freya", H. B. Aden	23/4 v. Brake n. Hamb., befr. via Bordeaux n. Westküste.
„Fürst Bismarck", Braue	7/12 von Bunbury nach London, 22/2 St. Helena.
„Gerda", W. Stege	25/2 von Cardiff nach Capstadt.
„Germania", C. D. Büscher	11/4 v. Bremen n. Kings Lynn, 23/4 v. Bremerhaven.
„Hanna Heye", Siemssen	10/4 von Rangoon nach Rio.
„Helene", D. Schwenge	21/4 von Brake nach Memel.
„Henny", H. Schwegmann	16/3 in London von Fremantle, befr. n. Eastlondon.
„Hercules", Rösesaat	18/4 von Rosario nach K. f. O.
„Hyon", J. H. Biester	17/1 von Astoria nach K. f. O.
„J. H. Nicolai", Lammers	6/4 in London von Fremantle.
„Immanuel", Börg	11/4 in Quimper, befr. nach Leith.
„Industrie", J. Kirchhoff	22/1 v. Tocopilla n. Hamburg, 17/3 a. 20° S. 26° W.
„Irene", H. Schumacher	10/4 von Buenos-Ayres nach Capstadt.
„Iris", W. Bootsmann	25/4 in Bremerhaven von Brake.
„Katinka", W. Köhler	27/2 i. Reunion v. Havre, b. v. Hamlin Harbour n. Bah. Blan.
„Loreley", A. Hegemann	8/3 in Frementle von London.
„Magdalene", G. Frühnke	22/3 von Buenos Ayres nach Port Natal.
„Magnat", Fr. Ostermann	20/3 von Capstadt via Newcastle nach Iquique.
„Marga", H. Winters	31/3 von Rangon nach Santos.
„Mimi", Tiedken	23/2 in London von Fremantle, befr. nach Port Natal.
„Mona", G. Schwarting	20/4 in Para von Antwerpen.
„Montana", K. Heyenga	2/12 v. Gorontalo n. Rotterdam, 20/4 Ascension pass.
„Nautilus", J. Aissing	25/3 in Callao von Hamburg.
„Oberon", C. Schieck	24/2 von Bunbury nach Fleetwood.
„Olga", D. Hilfers	7/3 in Brisbane von Liverpool.
„Otilde", H. Plate	25/3 von Cardiff nach Beira.
„Pelotas", L. Müller	7/3 von Rio Grande nach K. f. O.
„Piako", J. Hustede	14/3 von Port Elisabeth nach Melbourne.
„Primus", B. Neumann	29/3 von Bunbury nach London.
„Prof. Koch", Schütte	11/4 in Hamburg von Iquique.
„D. Rheinland", H. Willens	23/4 in Sunderland von Lübeck.
„Rialto", Genters	5/4 von Hamburg nach Pensacola, 8/4 Dover pass.
„Ruthin", G. Meyer	17/3 von Ostende nach Taltal.
„Saturnus", H. Müller	8/3 von Acapulco nach Punta-Arenas.
„Solide", J. Schumacher	6/1 von Hamburg nach Honolulu, 23/1 von Falmouth.
„Sophie", W. Deepen	28/4 von Oldenburg nach London.
„Sterna", D. Schumacher	12/4 von Hull nach Santos, 17/4 Dover passiert.
„Titania", J. Stratmann	19/4 in Capstadt von Cardiff.
„Triton", H. Schoon	20/4 von Banburty in London.
„Victoria", H. Wiese	5/12 von Jaluit nach Gibert-Inseln.
„Windsbraut", H. Haase	11/4 in Hamburg von Caleta Buena.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Blumen, Bänder,

Kinderhüte,

garniert von 1 Mk. an, bis zu den feinsten,

Modellhüte

zur gefl. Ansicht,

Knabenhüte v. 40 Pfg. an,

Handschuhe in Glacee und Seide,

Myrthen-, Gold- u. Silberkränze

Brautschleier.

G. Horn, Achternstraße 43.

Diebessichere

Kassetten.

W. M. Busse.

Frischer Maitrank

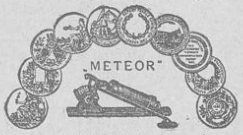
Fl. 45 Pf.

Bowlensect

Fl. 1.10 Mk.

Carl Wille. Staustr. 10.

Meteor,



Bester, selbstthätiger und geräuschloser Thürschließer der Welt.

3 Jahre Garantie.

Allein-Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

W. M. Busse.

Weideland

zu vermieten in der Nähe des Ammerländer.

Näheres Haareneschstr. 26 b.

Schuhwaren

in großer Auswahl, dauerhafte Ware, für Herren, Damen und Kinder, in gelb und schwarz, noch zu bekannt billigen Preisen, sowie sehr dauerhafte und gute Arbeiter-Schuhe empfiehlt

H. Hoting, Schuhwarenlager, Donnerschwee.

Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKES.

HANNOVER

CAKES-FABRIK

H. BAHLSEN.

Zahn-Atelier

von Frau Brinkmann, Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben 2c. Niedrige Preise.

Ad. Wöltjen, Brake,

liefert billigst Acethylen- und Amberg-Luftgas-Anlagen. Kostenanschläge gratis.

Legehühner,

gar. ital. 1899er Brut à Mk. 2,30.

Johs. Sturm, Gelsenkirchen.

Unterziehzeuge

jeder Art empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Bruteier v. m. hochf. präm. schw. Minorka u. wfz. Italiener, Stück 30 ₰. Stöver, Haareneschstr. 47.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben,

gekochtes Leinöl,

Terpentinöl,

Siccatif

alle Sorten **Lacke** und **Pinsel**

in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Geldschränke,

feuer-, fall- u. einbruchssicher, unter Garantie.

W. M. Busse,

Hofschlossermeister,

Fernsprecher 312. Mottenstr. 7a—b.

Inventur-Ausverkauf.

Tafelgeschirre, Kaffeeservice, Waschgarnituren, Gläser 2c. 2c. | unter Einkaufspreis

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. 1.

Das Eintreffen sämtlicher

Neuheiten

in

Tüll- u. Spachtel-Gardinen

zeige hiermit an.

Vorjährige Muster

sind im Preise bedeutend heruntergesetzt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Reparaturen an Fahrrädern

aller Systeme liefere prompt u. billigst in kürzester Zeit.

Ersatzteile auf Lager.

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Friedrich Klenge,

Möbel- und Dekorations-Geschäft,

Gaststrasse 6.

Empfehle mein Lager in Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw. von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Sofas schon von 40 Mk. an.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Göriekes Westfalen-Räder

zeichnen sich aus durch ihren leichten ruhigen Lauf und unbegrenzte Stabilität.

Sauberste Arbeit.

Vertreter: **J. Vosgerau,**

Aeußerer Damm 10.

Um mit unserem großen Lager in

Tapeten

gänzlich und schnell zu räumen, sollen dieselben zu ganz außerordentlich billigen Preisen verkauft werden.

Haarenstr. 29 b. Mühlmeyer & Janssen.

Ueberall findet großen Beifall:

Abels Patent-Getreide-Cacao-Verbesserter Hafercacao.

Das Gesundeste für Jung und Alt.

Aerztlich empfohlen, sehr wohlschmeckend, sehr billig, überall zu fordern.

Devot: durch Plakate kenntlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg. Folgende von dem weil. **Gutsbesitzer** und **Fabrikanten H. L. Meyer** zu **Oldenburg** nachgelassenen **Immobilien**, als:

	ha	ar	qm
a. das Gut Hundsmühlen	234	06	90
b. die beid. Wiesen im großen Buschhagen	15	42	50
c. die teils an das Gut Hundsmühlen grenzenden und teils in dessen Nähe liegenden Meyerschen Grundstücke	45	30	93

werden am

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

im **Gutshause** zu **Hundsmühlen** zum dritten und voraussichtlich letzten Male zum Verkauf aufgesetzt, und zwar parzellenweise und im ganzen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Am

Dienstag, den 8. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfangend,

werden bei **Meyers Sägemühle hierselbst, Stau 32,**

1. eine große Partie $^6/_4$, 1 u. $1^1/_2$ zöll. rigaer Dielen, teils rot, teils weiß,
2. eine Partie $^1/_2$, 1, $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$ u. 3 zöll. eich. Bohlen,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Holz-Auktion in Bremen.

Am Donnerstag, d. 3. Mai a. c.,
vorm. $10^1/_2$ Uhr,

sollen auf Ordre des Herrn F. G. Harries, für Rechnung dessen, den es angeht, auf dem **Lagerplatze** des Herrn **H. Chr. Ibe** im **Freibezirk** folgende Hölzer in passenden Kavelingen öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 1800 Stück North-Carolina Pine Bretter,
1—2" stark, etwas prima, meistens sekunda,
ca. 100 cbm prima amerik. Weißeichenbretter,
ca. 60 cbm sekunda do.,
in Stärken von 1—3" engl., in gewöhnlichen Breiten und Längen.

Dann folgen auf dem Lagerplatze der Herren **Steinbrügge & Berninghausen, Zweigstraße**, lagernde

28 Blöcke prima amerik. Weißeiche,

geschnitten in Dicken von 10, 13, $16^1/_2$, 20, 24, 26, 30 und 40 mm, in großen schönen Breiten und Längen, trockene Ware.

Sämtliche Hölzer sind jederzeit frei zu besehen. Kataloge wolle man bei Herrn F. G. Harries, Bremen, Kirchenstr. 6 (Altstadt), abzufordern.

Herm. Lüttich,
beeidigter Börsenmakler,
Bremen.

Land-Verkauf.

Von der Besitzung des Mühlenbesitzers **Albers** zu **Oberlethe** habe ich mit sofortigem Antritt noch zu verkaufen:

1. die **Wiese** im Bruch,
2. den **Placken** hinterm Oberlether Esch und
3. 4 Scheffelsaat **Ackerland** auf dem Oberlether Esch.

Reflektierende wollen sich baldigst melden.

Wardenburg. W. Glopstein,
Auktionator.

Hölzerne **Servierbretter** mit und ohne Einlage billigst.
Meyer am Markt.

Hollerneuenwege.
Von zwei Pferden

Stute Aquilla I, II,

" " wünsche eins zu verkaufen.
D. Kläner.

Edewecht. Im Auftrage der Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** werde ich am

Freitag, den 4. Mai,
nachm. 3 Uhr,

in und bei der Wohnung des Erblassers öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 junge milchgebende Kuh, 1 Sau mit 8 Ferkeln (alsdann 6 Wochen alt), 8 Hühner, 8 Scheffelsaat grünen Roggen, 30 bis 40 Scheffel Kartoffeln, 8 bis 10 Fuder Dünger, plm. 1000 Pfd. Stroh,

ferner: 1 Staubmühle, 1 Wanne, 1 Scheffelmaß, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Schiebkarre, 2 Tische, 1 Taschenuhr, 1 gutes Bett, 8 Stühle, 1 Koffer, 1 Schrank, 1 Schweinekessel, 1 Backtrog, 1 Butterkarne usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst ersucht, sich pünktlich einfinden zu wollen. **M. J. Suoek**, Aukt.

Neuenburg. Die Erben des verstorbenen Fräuleins **Elise Michaelsen** hierselbst lassen das zum Nachlasse, der Verstorbenen gehörende, in Neuenburg belegene **Immobil** am

Dienstag, den 15. Mai d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in **Möhmkings** Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend zum Verkaufe durch den Unterzeichneten aufsetzen.

Das Immobil besteht aus Wohnhaus nebst Garten, zusammen 0,2940 ha groß.

In dem Wohnhause mit Veranda befinden sich mehrere geräumige Wohn- und Schlafzimmer, sowie Küche und Keller; der Garten ist bester Bonität, zum Teil hübsch angelegt und mit vielen Obstbäumen 2c. bepflanzt.

Die Besitzung ist sehr zu empfehlen, namentlich passend für einen Rentner, der an einem gesunden und freundlichen Orte wohnen will.

Der Antritt kann beliebig geschehen.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Franckfen, Aukt.

Eine auf dem Lande an verkehrsreicher Chaussee belegene

Wirtschaft

nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen u. ca. 30 Scheffel-Saat Land

habe ich mit Antritt zu November, eventl. früher, preiswert zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu und aufs beste eingerichtet; die Wirtschaft ist in flottem Betriebe.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Die Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** vor dem Moor, wollen die vom Erblasser hinterlassene

Grundheuerstelle,

bestehend aus einem unmittelbar an der Chaussee belegenen, sehr gut erhaltenen **Wohnhause** nebst plm. **30 Sch.-S. Garten- u. Moorländereien** öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Erster Termin ist angesetzt auf

Freitag, den 4. Mai,
nachmittags 6 Uhr,

in **Schröders Wirtshause** zu Nord-Edewecht.

Dieses Wohnhaus, welches sehr gut erhalten ist, eignet sich seiner günstigen Lage wegen besonders für einen Handwerker.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Suoek, Aukt.

Deutsche und amerikanische Handhackpflüge, Hack- und Häufelpflüge für Pferdebetrieb.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Drielakermoor (Br. Gh.). Zu verk. Eß- u. Pflanzkartoff. **Wilh. Freese.**

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankung. d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzeln. Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affection, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees welcher echt in Packeten a *1 Mark* bei Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz erhältlich ist. Broschüren mit ärztlichen Aeussserungen und Attesten gratis.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
eigener Anfertigung,
Wäschestoffe
in riesiger Auswahl.

Achternstr. 52. Achternstr. 52.

Theod. Freese,
Aussteuergeschäft.

Drielake. Aeußerst billig täglich 3 Mal **frische Milch** verkauft
D. Theilen.

Alfa-Handseparatoren, Colonia-Centrifugen, Phönix-Centrifugen,
die besten Centrifugen der Neuzeit,
empfehle ich unter koulanten Bedingungen zu billigsten Preisen.
Probelieferung.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Sommerfrische **Bad Rehburg,** Eisenbahn-Station. Menckes Logier-Haus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus. Besitzer: **Fr. Mencke.**

Zu verk. ein **Federwagen,** passend zum Milch- oder Bierwagen, bei **Fesenfeld,** Kurwickstr.

Wählen Sie
unter folgenden an der Spitze stehenden Marken:
Naumanns Germania-Fahrräder, Wanderer-Fahrräder, Brennabor-Fahrräder
dann fahren Sie stets sicher und sehr leicht, denn diese Fabrikate vereinigen in sich alles das, was selbst der verwöhnteste Kenner oder Sportsfreund fordern mag.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Im Auftrage des Kirchenrats zu Ohmstede werde ich das bislang dem Zimmermann Johann Harms zu Ohmstede-Hoheheide gehörige

Wohngebäude zum Abbruch

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Reflektanten wollen sich am **Donnerstag, den 3. Mai d. Js., nachm. $4^1/_2$ Uhr,** in **Siebels'** Gasthause, Ohmsteder Krug, einfinden.

W. Köhler, Aukt.

Varel. Ein komplettes, rentables

Weiß- und Modewaren-Geschäft

ist umständehalber unter meiner Nachweisung preiswert zu verkaufen.
E. Brunken, Aukt.

Elsfleth. Ueber Forderungen an den Nachlaß des **weil. Hausmanns Hermann Hinrich Hahe** zu **Moordorf** erbitte mir bis zum **10. Mai d. Js.** spezifizierte Rechnungen.
Chr. Schröder.

Kochschule
und **Pensionat.**
Lindenallee 5.

Beaufsichtigung von Schularbeiten, Unterricht in Sprachen und Mathematik.
Privatlehrer **Köhler**, Rosenstr. 12.

Futtereis,
besonders für kleine Küken, Pfd. 10 ₰, 32 Pfd. für 3 ℳ, bei
Paul Danckwardt.

Neue Leinsaat
empfiehlt billigst
Paul Danckwardt.

Allerfeinste süße saftreiche

Apfelsinen

trafen ein. **D. G. Lampe.**

Braunschw. Honigkuchen
in feinster frischer Ware, à $^1/_2$ kg 40 ₰, bei Tafeln billiger, empf.
D. G. Lampe.

Pflaumenmus,
à $^1/_2$ kg 40 ₰, 5 kg 3 ℳ 50 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Ostfriesischen Kümmelkäse, abgelagerte Ware, empf.
D. G. Lampe.

Hiesigen Honig
feinster Qualität, à $^1/_2$ kg 70 ₰, 5 kg 6 ℳ 50 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Störfleisch,
ger. Aale u. Bückinge empf.
D. G. Lampe.

Magdeburger Sauerkohl,
à $^1/_2$ kg 10 ₰, echte **Frankfurter Würstchen,** Paar 20 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Zu v. Erbsensträucher. Alexanderstr. 9

Als praktische Geschenke
für den Haushalt empfehle in schöner Auswahl

Etageren
mit gr. u. kl. Tonnen, **Salz- u. Mehlfaß, Essig- u. Oelflaschen, Milchgüsse,**
alles zusammen passend.

Georg Stöver,
Langestr. 75.

Neuenbrok, den 1. Mai 1900. Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier in Neuenbrok in der Wohnung des Herrn H. Möhlenhof als

Schuhmacher

etabliert, und bitte bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Heinr. Tönjes.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturientenexamen rasch, sicher, billigst.
Dresden 8. Maesta, Direktor.

---

4 neue Herrenräder, St. 150 ℳ, 2 beste Herrenräder, 80 u. 100 ℳ.
Nadorsterstr. 82, parterre.

Ekhorn. Von 2 **Pferden** 1 nach Wahl zu verkaufen.
Joh. Hemmholtmanns.

Verwenden Sie
für Ihre Ernte nur

Deering-Mähmaschinen.

Sie haben dann die **vollkommenste Maschine** des 20. Jahrhunderts.

Beschreibung, Preislisten 2c. sende ich auf Wunsch franko.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.
General-Vertreter für Deering-Maschinen.

Dachpfannen
sind billig zu verkaufen.
Langestraße 62.

Rasen-Mähmaschinen,
deutsches und amerikanisches Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen.
12" Schnittbreite ℳ 20.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Ueber 44000 Stellen wurden bisher durch unsere

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Kaufm. Verein Frankfurt (Main).

Von 2 kräftigen Litanern 8 Jahr alt, beide fromm u. zugfest, eins nach Wahl zu verkaufen.
Nachzufragen bei
Gastwirt Stolle, Langestr.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. **Gut Loy.**

Wohnungen.

Auf gl. zu verm. ein **möbl. Zimmer** mit Bett. 3. Ehnernstr. 12.

Zu v. fr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer part. a. f. oder später. Georgstr. 24.

Möbl. **Stube u. K.,** pass. f. 1 od. 2 j. L., auf gl. zu verm. Sonnenstr. 32.

Logis zu verm. Sternberg, Lindenstr. 35

Möbliert. Zimmer
ist billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Ges. p. sof. e. tücht. Gehilfin, sowie n. e. Lehrmädch. Ehlers, Sophienstr. 2.

Auf sofort ein tüchtiger Laufbursche für den Nachmittag.
Langestraße 75.

Drielake. Suche auf sofort einen durchaus zuverl. **Mann** oder **Frau** z. Milchausbringen. **D. Theilen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht auf sofort ein Lehrling.
W. Eilers, Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Umständeh. zum 1. Mai oder später ein **Mädchen** von 14—16 Jahren ges. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für einen Arzt in der Marsch ein 15—17jähr. Jüngling als **Kutscher** gegen guten Lohn. Anmeldungen erbeten.
H. Siemer, Ackerstr. 4.

Gesucht zum 1. Juli für einen älteren Herrn ein
gebildetes Fräulein
zur Führung des Haushaltes.
Offerten unter **S. 295** befördert die Exped. d. Ztg.

Gesucht auf sofort **2 Schneidergesellen** auf dauernde Arbeit, in oder außer dem Hause.
A. Meinen, Nadorsterstr. 33.

Viktoria-Nähmaschinen.

Leicht, schnell, geräuschlos, einfachster und dauerhaftester Mechanismus, überraschend leichte Handhabung sind die Hauptmerkmale der

Viktoria-Nähmaschinen,

deren Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung, solide einfache Bauart unübertroffen dastehen.

Viktoria-Nähmaschinen

eignen sich ganz besonders für Kunststickerei und Wäschestopfen, nähen 20 Prozent schneller als die bisher bekannten Langschiffchen-Maschinen, dabei liefern die **Viktoria-Nähmaschinen** den allerschönsten Stich und nähen ohne **Störung selbstthätig über die dicksten Nähte.** Alle der Reibung unterworfenen Teile sind nachstellbar, wodurch das **Ideal einer Nähmaschine** erreicht wird, nämlich eine fast nie reparaturbedürftige, stets **zuverlässige Nähmaschine.** Verkauf nur unter **fachmännischer Garantie.** Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Teilzahlungen gestattet.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstraße 52.

Konzert des Singvereins

am Donnerstag, den 3. Mai 1900, abends 7 Uhr, im Grossherzoglichen Theater.

1. **„Athalia" von Mendelssohn.**
2. **„Die Ruinen von Athen" von Beethoven.**

Orchester: die grossherzogliche Hofkapelle.
Dirigent: Herr Hofmusikdirektor Manns.
Solisten: Frl. **Marie Bussjäger**-Bremen (Sopran).
Herr **Adolf Stammer** (Bass),
sowie geschätzte Mitglieder des Singvereins.
Den verbindenden Text spricht Frl. **Ida Ravenau.**

Hauptprobe
Mittwoch, den 2. Mai 1900, abends 7 Uhr,
im grossherzogl. Theater.

Kassenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Roonstrasse:
für die **Hauptprobe:**
Mittwoch, den 2. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
für das **Konzert:**
Donnerstag, den 3. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
sowie abends von 6½ Uhr an,

Preise:	Probe:	Konzert:
Balkon, Logensitz I. Rang, Parquet, Logensitz II. Rang, Mittelplatz, II. Rang,	1 ℳ 50 ₰,	3 ℳ.
Parterre	1 ℳ — ₰,	2 ℳ.
Amphitheater III. Rang	— ℳ 50 ₰,	1 ℳ.
Gallerie III. Rang	— ℳ 40 ₰,	80 ₰.

Texte à 10 ₰ an der Kasse.

Vorbestellungen werden im Büreau der grossherzoglichen Theaterkasse entgegengenommen.

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Bilanz per 30. April 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassebestand	Mk. 614,809. 26	Aktienkapital	Mk. 2,000,000. —
Wechsel	„ 1,702,783. 82	Reservefonds	„ 90,000. —
Effekten	„ 335,257. 16	Einlagen	„ 4,670,822. 90
Konto-Korrent-Debitoren	„ 5,861,981. 65	Check-Konto	„ 462,501. 54
Hypothekarische Darlehen	„ 129,693. 57	Konto-Korrent-Kreditoren	„ 1,770,577. 68
Diverse Debitoren	„ 177,390. 11	Diverse Kreditoren	„ 313,222. 40
Nicht eingezahlte 75 % auf Mk. 400,000 Aktien	„ 300,000. —		
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta	„ 185,208. 95		
	Mk. 9,307,124. 52		Mk. 9,307,124. 52

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** mit **ganzjähriger** und **halbjähriger Kündigung:**

zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfusses** bis auf weiteres **4 %,**
auf **feste Termine** nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu **4 %,**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** **2 %** p. a.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bezw. 3½ % belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfusses umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5½ %.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der **Hauptbank** oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Crefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg, Schüttingstr. 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2 000 000.—.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

4 Prozent Zinsen;

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unseren bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

vom 30. April 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassebestand	ℳ 627,986 30	Aktien-Kapital	ℳ 3,000,000 —
Wechsel	„ 6,311,142 62	Depositen:	
Effekten	„ 2,729,170 77	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	ℳ 6,587,907 25
Konto-Korrent-Saldo	„ 7,881,563 20	Einlagen von Privaten	„ 12,525,291 36
Lombard-Darlehen	„ 6,267,417 40	Einlagen auf Check-Konto	„ 754,371 55
Bankgebäude	„ 190,199 18		„ 21,867,570 16
Nicht eingeforderte 60 % des Aktien-Kapitals	„ 1,800,000 —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	„ 600 —
Diverse	„ 79,672 67	Reservefonds	„ 568,599 18
		Diverse	„ 390,482 85
	ℳ 25,827,152 14		ℳ 25,827,152 14

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
½ % unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank,
jedoch mindestens 2½ % und höchstens 4 %, **zur Zeit also 4 %** jährlich
oder
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine . . . . . 2½ %—3½ % „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto . . . . . 2 % „
(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5½ %.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. tom Dieck.

Gesucht ein tüchtiger **Bäckergeselle.**
G. Borgmann, Donnerschweerstr.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Rastede.
Hof von Oldenburg.
Am Sonntag, den 6. Mai:
Ball,
Tanzabonnement 1 ℳ.
Es ladet freundlichst ein
G. Ahlers.

Sandhatten.
Am Sonntag, den 6. Mai:
Ball,
wozu freundlichst einladet
J. F. Harms.

Osternburg. Sonntag, den 6. Mai:
Gr. öffentl. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Lüder Kostmann, Br. Chaussee.

Zwischenahner
Schützen-Verein.
Sonnabend, den 5. Mai, nachm. **pünktlich 7 Uhr,** im Schützenhof:
Ausserordentliche Generalversammlung.
Zweck:
1. Rechnungsablage.
2. Revision der Statuten.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hundsmühlen. Sonntag, d. 6. Mai:
Ball.
Es ladet freundl. ein **H. Wöbken.**

Littel. Sonntag, den 6. Mai:
Einweihungsball,
wozu freundlichst einladet
Karl Klüsener, H. Neuhaus Nchf.

Brennabor

-Räder haben einen
verblüffend leichten Lauf
weil die Konusse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.

Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüstlich.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg